

imageWitten



www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• überwiegend aus Altpapier
RG4

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.

MIT REGIONALTEILEN INNENSTADT, ANNEN, STOCKUM UND RÜDINGHAUSEN

+++ 4 MONATSMAGAZINE: GESAMTAUFLAGE CA. 90.000 EXEMPLARE +++ HAUSHALTSVERTEILUNG +++ ☎ 02302 9838980 +++ WWW.IMAGE-WITTEN.DE +++

2022



Foto: AdobeStock



EK FAHRZEUGTECHNIK

*Nach einem ereignisreichen Jahr 2021
wünschen wir Ihnen und Ihren Lieben
von Herzen ein schönes Weihnachtsfest
und einen guten Start
in ein wundervolles Jahr 2022.*



Henrichs-Allee 5
45527 Hattingen
☎ 02324 3810000

Westerweide 32
58456 Witten
☎ 02302 72505

Liebe Leser,
 unsere letzte Ausgabe in diesem Jahr ist etwas ganz Besonderes – und das nicht nur, weil wir ab sofort auf Recycling-Papier drucken. Deshalb finden Sie auf unserer Titelseite nun auch das Siegel des Blauen Engels. Weiteres zu dieser Zertifizierung lesen Sie auf Seite 3. Nein, diese Ausgabe ist geprägt von guten Wünschen, Weihnachtsgrüßen und guten Taten und das ist gerade in diesen Zeiten besonders wichtig. Denn zwischen all den negativen Ereignissen in diesem Jahr gab es auch immer wieder Positives zu berichten. Wir dürfen die Hoffnung nicht verlieren. Deshalb haben wir einige Bürgerinnen und Bürger der Umgebung ihre Wünsche an das Jahr 2022 formulieren lassen. Sie, liebe Leser, erkennen vielleicht den ein oder anderen eigenen Wunsch darin wieder und so kann gemeinschaftlich darauf hingearbeitet werden, dass die Wünsche in Erfüllung gehen.
 Auch mit dem Bürgermeister haben wir über seine Sorgen und Wünsche gesprochen – und in einem sind sich alle einig: Gesundheit ist das wichtigste Gut. Deshalb sollten wir das Jahr auch mit einer gewissen Dankbarkeit verlassen. Dankbarkeit dafür, dass uns immer noch liebe Menschen gesund zur Seite stehen können und sich viele Wege trotz Distanz nicht getrennt haben.


Image wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und einen gesunden und guten Start in das Jahr 2022!

Ihre Image-Redaktion



CARSTEN BRÖCKELMANN
 DIPL. FINANZWIRT • STEUERBERATER
 FACHBERATER FÜR TESTAMENTSVOLLSTRECKUNG
 UND NACHLASSVERWALTUNG (DSTV E.V.)

HÖRDER STR. 350 • 58454 WITTEN
 TEL. 0 23 02 - 5 63 74 • FAX 0 23 02 - 27 61 42
 WWW.STEUERBERATUNG-BROECKELMANN.DE
 E-MAIL: INFO@STEUERBERATUNG-BROECKELMANN.DE

„Ich persönlich wünsche mir, dass das Jahr 2022 von deutlich mehr ‚alter‘ Normalität geprägt ist und wir alle wieder unbeschwert bei vielen schönen Anlässen zusammenkommen können.“
 Thomas Alexander,
 Marketingleiter Volksbank Sprockhövel eG


Familienkalender 2022 ist da

Kalender und praktische Alltagshilfe in einem: Das ist der neue Familienkalender des Ennepe-Ruhr-Kreises, der auch in Witten verteilt wird. Wo kann ich mich weiterbilden? Wo erhalte ich Unterstützung als alleinerziehendes Elternteil? Welche Integrationsangebote gibt es? Wo finde ich Hilfe im Notfall? Und natürlich – es ist ja schließlich ein Kalender: Welche wichtigen Termine für Familien gibt es? Die Antworten gibt es im Familienkalender, der jetzt im Eingangsbereich des Rathauses, in der Bibliothek Witten, in Familienzentren und Kitas ausliegt. Neben den klassischen Möglichkeiten eines Kalenders – Informationen über Veranstaltungen und Aktionstage, Felder für eigene Eintragungen – bietet er also noch viel Wissenswertes über die Angebote für Familien, Bildung und Weiterbildung im Kreis. Informationen, Kontaktdaten, Links über Bildungsangebote, Kitas, Gesundheitsberatung, Gewaltprävention und vieles mehr sind enthalten – auch aus Witten. Online zu finden ist der Familienkalender im Familien-Navi unter www.arbeiten-pflegen-leben.de.

Neben Christel Hofschroer (Stadt Gevelsberg) und Christa Beermann (EN-Kreis) zählen dieses Jahr zum Herausgeberinnen-Team Katrin Brüninghold (Stadt Hattingen), Nina Däumig (Stadt Ennepetal), Sabine Neuhaus (Jobcenter Ennepe-Ruhr), Constanze Steinweg (AWO Ennepe-Ruhr), Yvonne Grün (Arbeitsagentur Hagen), Maren Windemuth (DRK Witten) und Maren Linn van Norden (Stadt Sprockhövel).



Kalendermacherinnen © Silke Kammann

Helmut Rinke, Mitglied im Wittener Autoren-treff, wünscht sich von 2022:
„In Coronazeiten erwarte ich angesichts der drohenden Mutationen vor allem, dass durch medizinische Forschung, durch mehr Mut in der Politik zu notwendigen Entscheidungen und durch mehr Gemeinsinn im gesellschaftlichen Umgang Wege aus der Pandemie gefunden werden. Das muss gelingen, um Raum zur Auseinandersetzung mit vielen anderen Problemen zu haben.“



Tagespflege Chelonia
 Stephanie Ludwig
 Betreuung: Mo. – Fr. 7 – 16 Uhr

Wir bedanken uns herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

Hellweg 50 · 58455 Witten
 Tel. 0 23 02-58 98 413
www.chelonia-tagespflege.de

Druck auf Papier mit Blauem Engel: IMAGE wird nachhaltig

Wir schonen die Ressourcen und erscheinen ab sofort auf umweltverträglichem Papier

Schon seit 1978 gibt es das berühmte Zertifikat mit dem Namen „Blauer Engel“. Dieses Umweltzeichen wurde damals vom Bundesminister des Innern, Werner Maihofer (FDP), und den für Umweltschutz zuständigen Ministern der Bundesländer eingeführt und soll bis heute dort, wo herkömmliche Produkte die Umwelt belasten, umweltverträgliche Entwicklungen und Alternativen erkennbar machen. Die meisten Menschen verbinden mit dem Zeichen vor allem umweltverträgliches Papier. Das Siegel steht aber auch auf vielen anderen Produkten. Bis heute wird das Umweltzeichen von einer unabhängigen Jury vergeben. Sie prüft mithilfe eines Kriterienkatalogs, ob ein Unternehmen oder ein Produkt sich mit dem Siegel schmücken darf.

Menschen verbrauchen ziemlich viel Papier

Das wichtigste Kriterium ist natürlich das Einsparen von Ressourcen bei der Herstellung. Auch nachhaltig produzierte Rohstoffe spielen eine große Rolle. Bei Papier bedeutet das Siegel: es wird überwiegend aus Altpapier hergestellt.

Das ist aber noch nicht alles: der Einsatz halogenfreier Bleichmittel, ein Verbot gefährlicher Chemikalien, Grenzwerte für bestimmte Inhaltsstoffe und die Gebrauchstauglichkeit werden ebenfalls berücksichtigt.

Das Bundesumweltamt erklärt: Die Papierindustrie setzte im Jahr 1990 knapp 49 Prozent Altpapier ein, im Jahr 2019 rund 78 Prozent. Diese Steigerung senkte den Holz-, Wasser- und Primärenergieverbrauch pro Tonne Papier.

Im Jahr 2019 wurden rechnerisch in Deutschland 227 Kilogramm Pape, Papier und Karton pro Kopf verbraucht. Diese Zahl bezieht neben dem Verbrauch in den privaten Haushalten auch den gesamten Verbrauch an Papier in Wirtschaft, Medien und Verwaltungen mit ein. In privaten Haushalten beträgt die jährlich verbrauchte Papiermenge ca.

105 kg pro Kopf (INTECUS GmbH). Dies entspricht einem rechnerischen Gesamtverbrauch von 19 Millionen Tonnen. Im gleichen Jahr haben private und kommunale Entsorger 14,8 Mio. t Altpapier gesammelt. Dies ergibt eine Altpapierrücklaufquote von 78 %. Auf der einen Seite stellt die Papierindustrie heute mehr Papierprodukte her als 1990. Auf der anderen Seite werden sehr viele dieser Produkte energieeffizienter produziert.

Wir gehen bewusster mit den Ressourcen um

Auch Image wird jetzt nachhaltiger produziert. In Ihren Händen halten Sie die erste Ausgabe, die auf umweltverträglichem Papier mit dem „Blauen Engel“ gedruckt ist. Dabei ist es uns besonders wichtig, die gewohnte Qualität im Druckergebnis zu erhalten. Vor allem Fotos sollen Ihnen als Leserin und Leser die gewohnt gute Qualität bieten und natürlich Freude beim Betrachten auslösen.



Warum haben wir uns zu diesem Schritt entschlossen?

Aus einem Baum entstehen etwa 8500 Blatt Papier. Für den Druck von Image muss kein Baum mehr gefällt werden. Recyclingpapier spart nicht nur Wasser, Energie und Ressourcen, sondern reduziert auch signifikant den Energieverbrauch. Gemäß IPR (Initiative Pro Recyclingpapier) spart eine Tonne Recyclingpapier im Vergleich zum Frischfaserpapier aus Zellstoff die Menge an CO₂ ein, die ein durchschnittliches Auto auf rund 1.000 km ausstößt! Wir finden: Das ist viel!

Dabei umfasst der Oberbegriff Recyclingpapier heute eine sehr breite Palette von Papieren. Die Zeiten, in denen dieses Papier rau und grau war, sind längst vorbei.

Davon können Sie sich mit dieser Ausgabe selbst überzeugen. anja

„Dein Mikroabenteuer im Ennepe-Ruhr-Kreis“

Fotobuch über Mikroabenteuer im Ennepe-Ruhr-Kreis

Mal kurz aus dem Alltag ausbrechen beim Drachensteigen-Lassen mit der Familie, auf dem Fahrrad zwischen Nord- und Südkreis oder während einer Wildkräutertour – im Kreisgebiet lassen sich viele sogenannte „Mikroabenteuer“ erleben. Anregungen für lokale und günstige Outdoor-Unternehmungen hat die Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr nun in einem Fotobuch veröffentlicht. „Die Corona-Pandemie hat die Tourismusbranche stark getroffen. Mit unserem Buch wollen wir den Ennepe-Ruhr-Kreis als Freizeitregion bekannter machen und zugleich die Heimatgefühle der Einwohnerinnen und Einwohner wecken“, so Tourismusförderin Sophie Jütte.

Auf 156 Seiten finden sich Ideen für Wanderungen, Radtouren, Wassersport und Familienausflüge. Die Touristikexperten geben zudem Tipps zur Ausrüstung, teilen Rezepte für die Brotdose und informieren über den richtigen Umgang mit der Natur.



„Dein Mikroabenteuer im Ennepe-Ruhr-Kreis“ erscheint mit einer Auflage von 1.000 Exemplaren und kann ab sofort unter www.en-agentur.de/shop vorbestellt werden. Ab dem 15. Dezember ist das Buch für 14,99 Euro im Buchhandel sowie im Webshop der EN-Agentur erhältlich.

Das Buchprojekt wurde vom regionalen Energiedienstleister AVU sowie dem Entsorgungsbetrieb AHE unterstützt.

Nächster Erscheinungstermin:
Image Donnerstag, 27.1.2022
 Anzeigenschluss: Mittwoch, 12.1.2022



Eiscafé Dolce Vita

Wir wünschen unseren Kunden fröhliche Weihnachten und ein schönes neues Jahr!

Wir freuen uns auf die neue Saison!

Bahnhofstraße 35 • 58452 Witten • ☎ 023 02/591 63

Lars König: „Im WIR liegt die Stärke!“

IMAGE sprach zum Jahreswechsel mit Wittens Stadtspitze über Wünsche und Sorgen



Lars König: Das erste Jahr als Wittens neuer Bürgermeister war herausfordernd. Foto: Jörg Fruck / Stadt Witten

Für Lars König galt es, mehr als nur eine Herausforderung im ersten Jahr als Wittens Bürgermeister zu meistern. IMAGE sprach mit ihm zum Jahresabschluss über die vergangenen Monate und das kommende Jahr.

IMAGE: Wie war das erste Jahr?

Lars König: Herausfordernder als ich gedacht habe. Neben der Corona-Pandemie und der schwierigen Haushaltssituation der Stadt war die spannende Frage, wie es gelingt, mit zehn Fraktionen im Rat der Stadt gemeinsam im Interesse der Bürgerinnen und Bürger zusammenzuarbeiten. Die drei externen Faktoren, die andauernde Pandemie, das Starkregenereignis kombiniert mit dem Ruhrhochwasser und die Cyberattacke haben die Aufgabe sehr komplex gemacht und uns alle vor Herausforderungen gestellt, die so nicht vorhersehbar gewesen waren. Wenn ich mich mit den Kollegen beim Städtetag ausgetauscht habe, hat keiner in den vergangenen Jahren auch nur ansatzweise ein ähnliches Jahr erlebt. Insofern sollte ich meine Lehrjahre deutlich verkürzt haben.

IMAGE: Wie viel Macht hat die Stimme des Bürgermeisters? Was kann er bewegen und als Hausherr entscheiden?

König: Wenn man den Blick auf die Verwaltung lenkt, glaube ich schon, dass ich deutlich Einfluss nehmen kann. Hier habe ich viele Optionen, die aber durch die beschriebenen Faktoren noch nicht zum Tragen gekommen sind. Grundsätzlich sehe ich mich aber als Teil des Teams im Verwaltungsvorstand.

Für viele gestaltende Entscheidungen braucht es politische Beschlüsse des Rates. Sowohl im Haupt- und Finanzausschuss als auch im Rat muss es eine politische Mehrheit geben. Hier kann man nicht mal eben eine gute Idee umsetzen. Außerdem sind wir alle an Entscheidungen der vergangenen Jahre gebunden. Das verkleinert per se den Gestaltungsspielraum. Es wird dann immer viel vom Bürgermeister erwartet, doch unser Haushaltsplan lässt gerade einfach nur wenig zu. Es sind keine finanziellen Ressourcen vorhanden – das ist dann schon ein schwieriges Spannungsfeld.

Nichtsdestotrotz kann man positiven Einfluss nehmen: Ich nenne es Softpower. Man kann ein Türöffner sein und Gesprächssituationen fördern, die es sonst nicht geben würde. So hat man die Chance, verschiedene Themen anzustupsen.

IMAGE: Ein demokratischer Aspekt: das Rats-TV. Was hat es gebracht? Wie war die Resonanz?

König: Das mehrheitlich positive Feedback gab es aus einem begrenzten Personenkreis. Im Durchschnitt waren während der Sitzung immer um die 80 Bürger zugeschaltet. Insgesamt haben wir 400 verschiedene Interessierte registriert, die für einige Minuten im Sit-

zungsverlauf zugeschaltet waren. Ob das jetzt ein bahnbrechender Erfolg für Demokratie und Transparenz ist? In jedem Fall ist es eine Dienstleistung für den interessierten Bürger und coronabedingt in jedem Fall begrüßenswert.

IMAGE: Wie stellt sich die IT für 2022 auf?

König: Nicht erst für 2022. Wir stellen uns jetzt schon Tag für Tag neu auf. Nach und nach funktionieren neue Bereiche. Unsere Sicherheit war vorher schon gut. Jetzt verbessern wir verschiedene Stellschrauben in der Sicherheitsarchitektur und durch die Zwei-Wege-Authentifizierung. Und auch hier werden wir nicht auf einem Level bleiben. Es ist ein andauernder Prozess, in dem es immer wieder gilt, Lücken zu schließen. Zukünftig werden wir dadurch besser aufgestellt sein als vorher. Wir müssen aber realistisch sein: Absolute Sicherheit werden wir nicht bekommen.

IMAGE: Ein Blick in die Glaskugel: Was bringt das Jahr 2022 an Herausforderungen und Neuerungen?

König: Nun, wir haben viele laufende Projekte, die unsere Aufmerksamkeit und Energie fordern. Da wäre beispielsweise die Pferdebachstraße, deren Bauende sich jeder herbeisehnt. Wir haben mit der Sanierung des Nordflügels des Rathauses begonnen. Außerdem stehen die Billerbeckstraße, die Schulsanierungen oder auch die Arbeiten und Umgestaltungen rund um den Karl-Marx-Platz an. Nach den Sommerferien geht die dritte Gesamtschule an den Start. Nicht zu vergessen ist die Projektstudie zum Kaufhof. Wir haben also einiges auf der Agenda abzuarbeiten. Auch der Ausbau der Kita-Plätze wird mit hoher Priorität vorangetrieben. Es gibt einfach viele Projekte, die vernünftig abgeschlossen werden sollen. Und durch die eingangs erwähnten sehr überschaubaren Überschüsse haben wir kein „Wünsch Dir was“. Im Hinblick auf die Finanzen wird das Jahr 2023 eine noch größere Herausforderung. Aber eine Stadt kann deutlich mehr, wenn alle an einem Strang ziehen. Ich bin grundlegend optimistisch. Die Chance für die Stadt liegt im WIR. Wir müssen uns auf den Weg machen, gemeinsam die Ziele umzusetzen! Das haben wir dieses Jahr bereits bewiesen. Wenn man mit Akteuren spricht, Thema Softpower, dann kann man eine signifikante Unterstützung erreichen. Wir müssen miteinander reden und die Ideen verfolgen. Nicht immer kann die Stadtverwaltung die Herausforderungen alleine stemmen. Witten kann deutlich mehr schaffen: Im WIR liegt die Stärke! *Tanja Schneider*

Lars König

Lars König ist am 18. Januar 1971 in Witten geboren und hat eine Tochter. Nach seinem Abitur 1991 am hiesigen Ruhr-Gymnasium absolvierte er den Grundwehrdienst in Unna und ließ sich zum Nachschub- und Transportunteroffizier ausbilden. 1994 nahm er ein Studium der Rechtswissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum auf.

1992 trat er in die CDU ein und ist seit 2004 gewähltes Mitglied des Wittener Stadtrates. Von 2004 bis 2009 war König ebenfalls Mitglied im Kreistag des Ennepe-Ruhr-Kreises. Zwischen 2014 bis 2020 bekleidete er das Amt des stellvertretenden Bürgermeisters. Bei den Kommunalwahlen 2020 trat er zum ersten Mal als Bürgermeisterkandidat der CDU in Witten an. In der Bürgermeisterwahl, bei der keiner der neun Kandidaten die absolute Mehrheit erringen konnte, erzielte er 29,58 % der Stimmen und zog somit mit der Amtsinhaberin Sonja Leidemann (34,52 %) in die Stichwahl ein. Vierzehn Tage später gewann er diese mit 59,98 % zu 40,02 %. Vor dem Einzug ins Amt war König Geschäftsführer und Projektmanager in der Windkraftbranche.

Streit zu Weihnachten vermeiden

Weihnachten, das Fest der Liebe, ist statistisch gesehen leider nicht selten ein Fest des Streites. Da hilft es auch nichts, wenn die zweite Strophe von „Leise rieselt der Schnee“ vorgibt, „...still schweigt Kummer und Harm...“

Die stressauslösenden Gründe überraschen nicht: Hektik und Stress gerade an den Tagen vor den besinnlichen Tagen machen die Menschen nicht selten nervös und gereizt. Stellt sich dann nicht die ersehnte Romantik an den Festtagen ein, folgen Frust und Enttäuschung. Auch die ungewohnte Nähe auf engem Raum mit der Familie und der vielleicht nicht so geliebten Verwandtschaft legt da schon mal die Nerven blank.



So kann das Weihnachtsfest harmonisch verlaufen. Foto: pixabay

Das eine oder andere kann aber helfen, den Weihnachtsfrieden zu bewahren:

- ▶ Verteilen Sie im Vorhinein die anstehenden Aufgaben, sodass jeder an Erfolg oder Misserfolg beteiligt ist.
- ▶ Besprechen Sie den geplanten Ablauf des Festes inklusive der Größe der Geschenke. So können alle mitreden, mitentscheiden – und die Feier mitverantworten.
- ▶ Gehen Sie davon aus, dass Sie sich an den Weihnachtstagen nicht besser mit bestimmten Menschen verstehen als sonst im Jahr.
- ▶ Vermeiden Sie Grundsatzdiskussionen, die auch an den anderen 364 Tagen des Jahres nicht zu einem einvernehmlichen Ergebnis geführt haben. Als Gastgeber können Sie Ihre Freude über den Besuch ausdrücken und im nächsten Atemzug bestimmte Reizthemen für den heutigen Tag ausschließen. Zündstoff bieten häufig Themen aus Politik und Gesellschaft, sei es Greta Thunberg, die neue Ampel-Koalition oder die Corona-Verweigerer.
- ▶ Rutscht Ihnen ein „dummer“ Satz heraus, springen Sie über Ihren Schatten und entschuldigen sich zeitnah dafür. Passiert es anderen, greifen Sie frühzeitig schlichtend ein. So ist das Thema schnell wieder aus der Welt.
- ▶ Sorgen Sie für kleine Programmpunkte, um die Gesellschaft zu entspannen. Erfolg versprechen ein Blick in alte Fotoalben und Filmaufnahmen oder schlichtweg Spiele wie „Mensch ärgere dich nicht“. Ein kleiner gemeinsamer Spaziergang nach dem Kaffeetrinken an der frischen Luft tut Leib und Seele zusätzlich gut.
- ▶ Machen Sie sich die schönen Momente der laufenden Weihnachtsfeier auch bewusst.

So bleibt das hoffentlich harmonische Weihnachtsfest in schöner Erinnerung. dx

Katja Raillon arbeitet im Vorstand des **Kindererschutzbundes Witten**. Sie weiß, dass Kindsein in der Coronazeit besonders schwer ist. „Ich wünsche mir für 2022, dass Kinder und ihre Familien die breite Unterstützung bekommen, die es braucht, um die zahlreichen Probleme zu überwinden.“



Brandschutz über die Feiertage

Leider sind Lichter und Kerzen in der Weihnachtszeit oft der Grund, dass die Feuerwehr häufiger als sonst ausrücken muss. Hier einige Tipps, damit Ihnen nicht heißer wird, als Ihnen lieb ist:

Bauherrn sollten schon bei der Wahl der Baumaterialien auf die Kennzeichnung „Baustoffklasse A1“ (Baustoffe ohne brennbare Bestandteile) achten. Baustoffe wie Beton, Gips, Ziegel, Zement und Mineralfasern brennen von Natur aus nicht und widerstehen so einem Feuer relativ lange. Mittlerweile Pflicht ist die Installation eines Rauchmelders.

Adventskränze und Gestecke sollten auf eine feuerfeste Unterlage wie einen Teller aus Porzellan oder Glas gestellt und in einem Sicherheitsabstand zu Gardinen und Vorhängen stehen. Bei speziellen Sicherheitskerzen endet der Docht ein Stückchen vor dem Kerzenboden. Kinder und Haustiere sollten niemals mit brennenden Kerzen allein gelassen werden.

Vorsorglich sollte ein Behälter mit Wasser, ein Feuerlöscher oder zumindest eine Dose mit Löschschaum griffbereit stehen. Wenn das Fett des Weihnachtsbratens in der Küche in Brand gerät, niemals mit Wasser löschen, sondern einfach einen Deckel auf den Topf setzen.

Achten Sie darauf, dass die Fluchtwege immer frei gehalten werden.

Im Brandfall sollten Sie, solange es für Sie noch gefahrlos möglich ist, erste Lösversuche unternehmen, sonst aber nicht zögern, die Feuerwehr unter der bekannten Telefonnummer 112 zu verständigen. Schließen Sie danach Fenster und Türen, verlassen Sie das Haus und weisen die anrückende Feuerwehr ein.

Image wünscht Ihnen ruhige Weihnachtstage! dx



Nächster Erscheinungstermin:
Image **Donnerstag, 27.1.2022**
Anzeigenschluss: **Mittwoch, 12.1.2022**

Städtisches Baustellenmanagement – ein komplexes Thema

Oft zeigen die Verkehrsteilnehmer in Witten wenig Verständnis, wenn die Stadt eine Straßenbaustelle nach der anderen oder sogar parallel zu einer bestehenden Baustelle eröffnet. Nicht so bekannt ist, dass viele Einflussfaktoren auf das städtische Baustellenmanagement wirken und in der Regel handfeste Gründe eine Rolle spielen, wann und wo die Bauarbeiter losgeschickt werden. Stadtsprecher Jörg Schäfer zeigt in der Antwort auf eine Anfrage von Image gleich mehrere dieser Einflussfaktoren auf: „Für viele Baustellen bekommen wir Fördermittel. Diese sind aber zeitlich begrenzt, ansonsten verfallen sie irgendwann. Dies ist zum Beispiel der Grund, warum wir die Maßnahme Johannisstraße/Ruhrstraße durchgeführt haben, obwohl die Pferdebachstraße noch nicht fertig war.“ Für die Johannisstraße standen die Fördergelder nur bis Ende 2021 zur Verfügung – hier drängte die Zeit. Hinzu kommt,



Der Verdacht auf Bergbauschäden führte auch in Herbede vor einiger Zeit zu aufwendigen Probebohrungen.

das die Baumaßnahme Johannisstraße, also die Abbindung von der Haupt-/Ruhrstraße, eine der letzten Maßnahmen aus der Luftreinhalteplanung war, zu deren Umsetzung die Stadt Witten gesetzlich verpflichtet war.

„Die Bezirksregierung hat zwischenzeitlich bereits auf die Umsetzung gedrängt, ansonsten wären rechtliche und finanzielle Konsequenzen auf die Stadt Witten zugekommen“, so der Stadtsprecher. „Die gute Nachricht zur Johannisstraße: Diese wird im Laufe des Dezembers wieder freigegeben, die Maßnahme ist dann abgeschlossen.“

Verzögerungen kosten immer Geld

Treten im laufenden Baugeschehen Verzögerungen auf, so kosten diese grundsätzlich immer Geld, soweit die Stadt Witten die Ursache für die Verzögerungen zu vertreten hat. Verschiebt die Stadt also beispielsweise den Beginn einer vereinbarten Baumaßnahme, um die verkehrlichen Auswirkungen der Maßnahmen zum aktuellen Zeitpunkt zu vermeiden, entstehen dem Unternehmen entsprechende Kosten, weil es u. a. Personal und Geräte eingeplant hat und nun

umdisponieren muss. Diese mitunter erheblichen Auslagen stellt das Bauunternehmen der Stadt dann wiederum in Rechnung. „Nur wenn geplante Baumaßnahmen verschoben werden, noch bevor sie ausgeschrieben wurden, kostet dies zunächst kein Geld. Allerdings hat dies Auswirkungen auf die Finanzmittelplanung, die anzupassen ist.“ Jedoch, eine große Rolle spielt auch der Markt für Baumaterialien, der zurzeit ziemlich aus den Fugen geraten ist. So ist jetzt schon abzusehen, dass die Kosten für die gleiche Baustelle in zwei Jahren deutlich höher liegen werden als heute. Neben den Preissteigerungen muss auch mit deutlich längeren Lieferzeiträumen gerechnet werden – mit den vorgenannten finanziellen Folgen.

„Nicht zu vergessen: Neben geplanten Baustellen führen auch unvorhergesehene Ereignisse dazu, dass kurzfristig Straßen gesperrt und Baustellen eingerichtet werden, z.B. zuletzt in der Wideystraße als Folge eines Wassereintruchs.“

Die Stadt macht sich eine Entscheidung also nicht leicht, sondern bedenkt, berechnet und berücksichtigt bei jeder einzelnen Baustelle die Auswirkungen der Durchführung oder Verschiebung. dx

Zu diesem Thema gab es zu Redaktionsschluss auch eine aktuelle Anfrage der SPD-Fraktion an die Stadtverwaltung:

Innenstadt-Baustellen...

... sorgen für viel Gesprächsstoff und Kritik der Autofahrer*innen und Gewerbetreibenden in den betroffenen Bereichen. Dabei stellt sich der Eindruck ein, dass die Information der Öffentlichkeit und der Betroffenen nicht in ausreichendem Maße stattgefunden haben könnte. Ein aktuelles Beispiel: Auf dem Gehweg der Oststraße sind kürzlich Poller gesetzt worden, die das kurzfristige Anhalten von Kraftfahrzeugen an dieser Stelle verhindern und den Verkehrsfluss verbessern sollen. Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass mit Hinweis auf den Luftreinhalteplan vor einigen Jahren erst auf der „um die Ecke“ gelegenen Ruhrstraße solche Poller entfernt worden sind und die aktuellen Baumaßnahmen ebenfalls auf den Luftreinhalteplan zurückzuführen sind, sorgt das bei manchen für Verwunderung.

Wir bitten daher zu folgenden Fragen um Ihre Antworten:

1. Auf welche Art und Weise und wann wurden die Öffentlichkeit und die

Gewerbetreibenden im Umfeld über Sinn und Zweck der Maßnahme an der Oststraße informiert?

2. Welche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit/Anliegerinformation hatte die Stadtverwaltung im Vorfeld der Bauarbeiten an der Einmündung Johannisstraße genutzt? Wann kamen sie zum Tragen?

3. Wurde in diesem Zusammenhang auch schon die länger andauernde Umwandlung der Ruhrstraße in eine Einbahnstraße kommuniziert? Von dieser Maßnahme zeigten sich einige Gewerbetreibende überrascht.

4. Was war der Hintergrund für die Entscheidung, mit dem Beginn der Baumaßnahmen an der Johannisstraße nicht abzuwarten, bis die Arbeiten am neuen Kreisverkehr Dietrich-Bonhoeffer-Straße abgeschlossen sind?

Dr. Uwe Rath, SPD-Fraktionsvorsitzender; Michael Aufermann, Ratsmitglied, Armin Suceska, Sachkundiger Bürger

Nachwuchs-Turner erfolgreich

Platzierungen bei den Stadtmeisterschaften

Mit den Stadtmeisterschaften Turnen ging eine ungewöhnliche Turnsaison zu Ende: 33 Turnerinnen aus vier Vereinen freuten sich über ihren ersten und letzten Wettkampf des Jahres in der Sporthalle Holzkampschule. (Foto unten) Fachschaftsleiter Turnen Peter Dekowski und Wettkampfleiterin Aileen Ottofrickenstein und Milena Kissing-Müller achteten mitunter auf die AHA-Regeln, sodass die Turnerinnen ihren Wettkampf und ihre Leistungen an den Geräten zeigten.

Die Turnerinnen des TuS Stockum waren besonders erfolgreich und stellten von sieben Wettkampfklassen gleich fünf Titelträger. In der Wettkampfkategorie der P-Stufen gab es folgende Platzierungen:

WK 1, Jahrgang 2014/15: 1. Hanna Meier 51,25 Punkten. 2. Mia Urbe 45,40 Pkt. (beide TuS Stockum)

WK 2, Jahrg. 2012/13: 1. Luisa Damm 52,05 Pkt. (DJK Blau Weiß Annen), gefolgt von Emma Heiler 47,85 Pkt. (TuS) und Lotte Ehrke 47,40 Pkt. (DJK)

WK 3, Jahrg. 2010/11: 1. Mia Dekowski 51,25 Pkt., gefolgt von Charlotte Trutschel 50,75 Pkt., Bronze ging an Marleen Rupieper (alle TuS) mit 48,80 Pkt.

WK 4, Jahrg. 2009 u. älter: 1. Julie Ottmann 52,50 Pkt. (DJK).

In den Wettkampfklassen der LK-Stufen mit höheren Anforderungen waren die Klassen ebenfalls gut besetzt.

WK 5, Jahrg. 2009: 1. Sophia Kaszik 46,80 Pkt. gefolgt von Anni Schulte 43,00 Pkt. und Julie Schiller 42,50 Pkt. (alle TuS).

WK 6, Jahrg. 2008: 1. Anna Tan Tjen 47,85 Pkt. (TuS) 2. Rg. Leane Kersting 41 Pkt. gefolgt von Julia Heinze 40,95 Pkt. (beide TV Elsey).

Gleich mit sieben Turnerinnen war die **WK 8** gut besetzt, hier gab es einen Stockumer Doppelsieg durch Denali Cheng 50,15 die besonders am Stufenbarren überzeugte (13,10) und sich vor Danille Lütkin mit 49,10 Pkt. und Luisa Marx mit 48,50 Pkt. (DJK) platzierte.

Die Stockumer Nachwuchsturner folgten dann in der Sporthalle Stockum (Foto oben) und zeigten vor kleiner Kulisse hoch motiviert ihr Können an den sechs olympischen Geräten. Leider fehlten einige Jungen wegen Krankheit, dennoch kann der TuS-Stockum auf eine bewährte gute Nachwuchsarbeit hinweisen, die durch gute Wertungen für ihre Übungen an den Geräten belohnt wurden.

P-Stufe, WK 2, Jahrg. 2014/15:

1. Nick König mit 52,60 Pkt.

2. Martin Miller mit 48,40 Pkt.

WK 3, Jahrg. 2012/13: 1. Maximilian Madel 55,40 Pkt. gefolgt von Simon Hesse 50,80 Pkt. und Hendrik Rother 50,30 Pkt.

WK 4, Jahrg. 2010/11: 1. Rg. Christian Föll mit 52,60 Pkt.

Schüler, WK 8, Jahrg. 2010/11: 1. Ben Heiler 40,65 Pkt.; 2. Arthur Bucharcz 39,70 Pkt.

WK 9.1, Jahrg. 2009/08: 1. Rg. Liam Reiter 39,00 Pkt. 2. Mika Curstein 38,25 Pkt.

WK 9, Jahrg. 2009/08: 1. Rg. Jonathan Nickel 42,10 Pkt.; 2. Roman Tisetzki 41,20 Pkt.

Jugendturner, Klasse WK 10, Jahrg. 2004/05: 1. Rg. Anthony Dorsch 40,60 Punkte. Abteilungsleiter und Kampfrichter Jannis Darvish freute sich über die gute Beteiligung der Stockumer Turner.



Heimatstübchen zeigt Sammlerstücke

Heimtfreunde Stockum/Düren haben langjährige Mitglieder ausgezeichnet

Sammlerstücke von Lilliput Lane kann man im Schaufenster der Heimatfreunde Stockum/Düren an der Hörder Straße 367 bewundern.

Die handgefertigten Miniaturmodelle nach echten britischen Vorbildern – Burgen, Landhäuser, Kirchen – wurden weltweit verkauft und sind gefragte Sammlerobjekte. Alle hier ausgestellten Objekte stammen aus der privaten Sammlung der Familie Heinz und Ursula Zabka. Das erste Stück dieser Sammlung war ein Mitbringsel ihrer Nichten aus England. Ursula verliebte sich in die wundervollen Repliken und hatte ein neues Hobby für sich entdeckt.

Jetzt soll die kleine Sammlung aufgelöst werden. Vielleicht ist ja auch Ihr „Traumhaus“ dabei? Bei Interesse bitte im Heimatstübchen melden oder unter info@heimatfreunde-stockum-dueren.de.



Foto: Karoline Robbert



Foto: Karoline Robbert

Auf der Jahreshauptversammlung der Heimatfreunde Stockum/Düren am Mittwoch, 17. November, wurden für 25-jährige Zugehörigkeit Gudrun und Erhard Gronau (vorne und hinten rechts) geehrt. Die Urkunden wurden von der Geschäftsführerin Christel Schmidt und dem Vorsitzenden Wolfgang Lippert (vorne im Bild) überreicht. Außerdem wurde Klaus-Peter Reppel (hinten links) für seine vorbildliche langjährige Vereinsarbeit als Schatzmeister ausgezeichnet. Er bleibt dem Verein als stellvertretender Schatzmeister erhalten. Neuer Schatzmeister wurde Udo Bilgard. Im Amt bestätigt wurden Geschäftsführerin Christel Schmidt und Archivarin Karoline Robbert.

Schüler turnen beim Deutschland-Cup

TuS Stockum: Konkurrenz auf Bundesebene gestellt

Nach einer fast zweijährigen Wettkampfpause auf Grund der Pandemie reisten die Turner des TuS Stockum nach Paderborn und haben beim Deutschland-Cup in Verbindung mit dem Bundespokal der Landesverbände, an dem 60 Aktive aus fünf Bundesländern beteiligt waren, sich mit guten Ergebnissen in den beiden Wettkampfklassen M 12/13 und M 14/15 präsentiert.

In der Wettkampfkategorie M 12/13 konnte Trainer Peter Dekowski durchaus zufrieden sein, denn die drei Schüler mit Jonathan Nickel – 4. Rang mit 60,40 Pkt. und 5. Rang Collin Maag mit 60,20 Pkt. – schrammten knapp an Bronze vorbei. Jonathan Nickel glänzte an den Ringen mit der zweitbesten Tageswertung von 10,30 Pkt. und Colin Maag überzeugte am Sprungtisch mit 10,95 Punkten. Der dritte Turner Roman Tisetzki war der zweitbeste Turner am Seilpferd mit 9,45 Pkt. und wurde am ersten Gerät Reck mit nur 7,25 Pkt. sehr hart bewertet. Der 8. Rang ist jedoch im Feld von zwölf Turnern recht erfreulich.

In der Team-Wertung verpasste das TuS-WTB-Team mit 243,050 Pkt. ebenfalls nur knapp Rang 3.

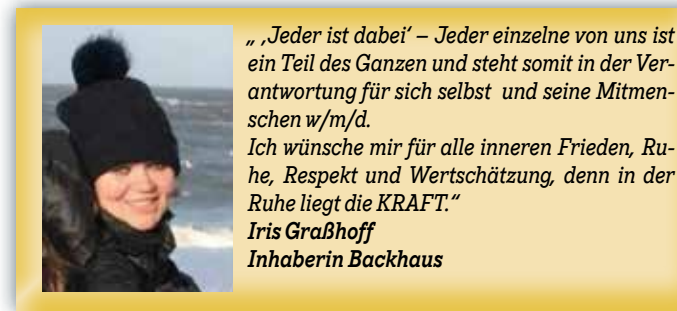
In der Wettkampfkategorie M 14/15 turnten Anthony Dorsch – 13. Rg. 57,75 Pkt. und Louis Schiller 14. Rg. 54,30 Pkt. sowie der Dortmunder Oskar van Ophuysen, 9.Rg. 61,20 Pkt. mit Licht und Schatten. Die beiden Stockumer konnten nicht ganz ihre Trainingsergebnisse abrufen. Anthony Dorsch konnte besonders am Boden mit 11,85 Pkt. und Louis Schiller mit 10,90 Pkt. gefallen – waren jedoch teilweise körperlich den anderen Turnern unterlegen.

Der Abteilungsleiter und Trainer Jannis Darvish konnte dennoch ein positives Fazit ziehen, immerhin hat der TuS Stockum mit drei weite-



Erfolgreiche TuS Turner (v.l.): Trainer Peter Dekowski, Oskar van Ophuysen (DO), Jonathan Nickel, Louis Schiller, Collin Maag mit Schild, Trainer Jannis Darvish, Roman Tisetzki und Anthony Dorsch, die für den Westfälischen Turnerbund an die Geräte gingen.

ren Vereinen des Westfälischen Turnerbundes sich der Konkurrenz auf Bundesebene gestellt.



Orientalische Tanzgala

Endlich ist es soweit. Nachdem wir zwei Jahre pausieren mussten, dürfen wir, die Bauchtanzgruppen vom TuRa Rüdinghausen, wieder für Sie tanzen. Die Vorbereitungen laufen auf vollen Touren! Es wird trainiert und organisiert, auch die Tanztruppe aus unserer Partnerstadt Tczew ist eingeladen. Lassen Sie sich einen Abend lang in den Orient entföhren. Wir nehmen Sie gerne mit stolzen spanischen Klängen, schwungvollem türkischem Pop und fröhlicher indischer Musik mit auf unsere Reise durch Zeit und Raum. Geheimnisvoll spannend wird es beim Säbeltanz und auch der Spaß kommt nicht zu kurz bei einem Blick in die Vergangenheit und die Zukunft. Sie können Bilder mit orientalischem Flair machen lassen; außerdem lädt der Basar zum Stöbern ein. Lassen Sie sich von uns verzaubern, es erwartet Sie ein buntes Programm.

Neugierig? Dann besuchen Sie uns am 26. März im Saalbau Witten!

Chiara Salice zieht es Richtung Mexiko

Badminton-Abteilung von TuRa Rüdinghausen: Kimberly Wirth übernimmt Minis

Ab in den Süden: Nach sieben Jahren als Spielerin und zwei Jahren als Trainerin der Minis hat die Badminton-Abteilung von TuRa Rüdinghausen Chiara Salice verabschiedet, die es nach ihrem Abitur und vor ihrem Studium erst einmal in Richtung Mexiko zieht.

In ihrer Zeit als Mini-Trainerin hat sich die Minigruppe deutlich vergrößert, was daran liegt, dass sie ihre Trainingsgruppe mit Freude und Spaß leitete und dies auch bei den Minis spürbar ankam. Mit Kimberly Wirth steht eine qualifizierte Nachfolgerin bereit, die schon ein Jahr mit Chiara zusammenarbeiten und von ihr lernen konnte.

Stellvertretend für die Minis überreichte Abteilungsleiter Daniil Masyukov ein Shirt mit den Unterschriften ihrer Weggefährten bei TuRa: „Im Namen der Abteilung und auch des Vereins sagen wir DANKE, dass wir dich über die vielen Jahre bei uns hatten. Eines ist sicher: Die Tür für ein weiteres Engagement bei TuRa steht für dich ganz weit offen!“



Im Bild (v.l.): Mini-Spieler Daniil Masyukov, Abteilungsleiter Peter Komor, Chiara Salice, Mini-Trainerin Kimberly Wirth und Finanzreferent Josef Rosery.

Nächster Erscheinungstermin:
Image Donnerstag, 27.1.2022
 Anzeigenschluss: Mittwoch, 12.1.2022

Glänzende Medaillen für strahlende Judoka

SUA: vereinsinternes Nikolausturnier

„Halten! Halten! Halten!“ schallt es durch die Judohalle am Kälberweg. Nach 25 Sekunden ertönt der Gong, Tilda hat ihren Kampf mit einem Haltegriff gewonnen. Und nicht nur den einen. Sie hat sich in ihrer Gruppe souverän durchgesetzt.

Unter den Argusaugen von Bundesliga-Trainer Stefan Oldenburg haben die kleinsten Judoka der Sport-Union Annen ihr erstes Turnier gekämpft. Er selbst hat damals seine ersten Kampferfahrungen im heimischen Dojo gesammelt. Denn: Seit einer gefühlten Ewigkeit gibt es das vereinsinterne Nikolausturnier, das nach der Corona-Zwangspause nun wieder im kleinen Kreis und unter Einhaltung der herrschenden 2G-Zugangsregelungen statt fand.



Tilda hat hier ihren Kampf mit einem Haltegriff gewonnen. Beim vereinsinternen Nikolausturnier während der normalen Trainingszeit kämpften die Nachwuchs-Judoka um die begehrten Medaillen. Kein Kind ging dabei leer aus. Fotos: Tanja Schneider



Gruppenfoto mit dem Nikolaus: Die Kleinsten freuten sich über Medaillen und Urkunde.

Zurück zu Tilda und ihren Vereinskameraden: Die Nachwuchs-Kämpferinnen und -kämpfer waren nicht nur mit Feuereifer dabei, sondern durften sich auch über besonderen Besuch freuen. Der Nikolaus schaffte es pünktlich zur Siegerehrung und überreichte gemeinsam mit Stefan Oldenburg und Jens Malewany (Landestrainer U15) die glänzenden Medaillen, verdienten Urkunden und einen schokoladigen Nikolaus an strahlende und glückliche Judoka.

Tanja Schneider

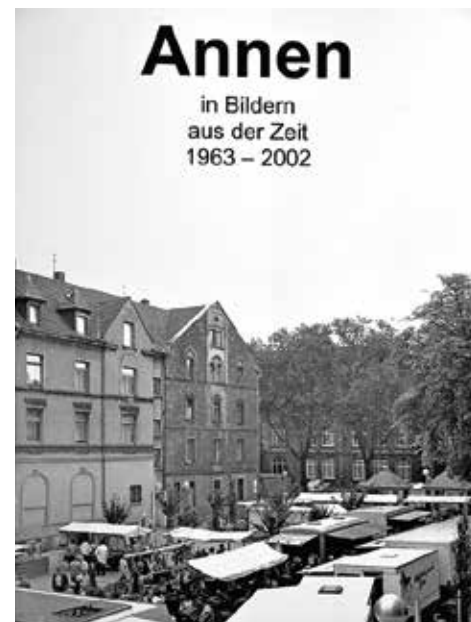
Zeitgeschichte Annen

Vier Jahrzehnte Stadtteilgeschichte dokumentiert der druckfrische Bildband „Annen in Bildern - aus der Zeit von 1963 bis 2002“. Es sind Schwarz-Weiß-Fotografien des jüngst verstorbenen Pressefotografen Davide Bentivoglio.

Bentivoglios Fotos dokumentieren ein Stück Zeitgeschichte Annens. Es gibt zahlreiche Stadtpanoramen und Gebäudeansichten, Fotos von Häusern, die längst der Abbruchbirne zum Opfer gefallen sind. Alteingesessene Annener Bürger entdecken viele Einzelheiten von damals auf den Bildern. Der druckfrische Bildband „Annen“ mit Fotos von Davide Bentivoglio ist in der Buchhandlung Lehmkul erhältlich und kostet 15 Euro. Das Buch ist 70 Seiten stark und hat 134 Schwarz-Weiß-Fotografien.

Die aktuelle Veröffentlichung des Geschichtsvereins Annen ist der mittlerweile sechste Band der Hobbyhistoriker. <http://gv-annens.de>

< Repr: Zabka



Freude über Goldene Ehrennadel der Stadt

Pater Kasimir Zaranski ist ausgezeichnet worden

Der frühere Caritas-Pfarrer Pater Kasimir Zaranski (links) wurde während eines Ehrenamtsempfangs durch Bürgermeister Lars König mit der Goldenen Ehrennadel der Stadt Witten ausgezeichnet. Pater Kasimir war viele Jahre Mitglied des Jugendhilfeausschusses und organisierte mehrere Hilfsgütertransporte nach Polen und in die Ukraine. 1990 wurde ihm von Erzbischof J.J. Degenhard in Paderborn eine Pfarrstelle in der St. Vinzenz von Paul Pfarrgemeinde angeboten, in der „ich eine neue Heimat gefunden habe und bis heute wirken darf.“



Foto: Katholisch-in-Witten.de

Rillen erhöhen Sicherheit für Blinde

Jeden Tag laufen unzählige Menschen über meist weiße oder schwarze Pflastersteine, deren Oberfläche Rillen oder Noppen aufweisen. Zu finden sind sie an fast jedem Bahnsteig und vielen Bushaltestellen sowie in öffentlichen Gebäuden. Ihr besonderer Zweck: diese Pflaster sollen als Leitsystem Blinden und hochgradig sehbehinderten Menschen helfen, ihren Weg sicherer und leichter zu finden.

Rillen führen Blinde

Vor mehr als 50 Jahren hatte der Japaner Seiichi Miyake erfahren, dass ein guter Freund von ihm erblinden würde. Um ihm im Alltag zu helfen, von A nach B zu gelangen, entwickelte Miyake spezielle Pflastersteine, die schnell als „Tenji-Block“ auf der ganzen Welt Verbreitung fanden. Das Besondere an diesen Pflastersteinen: Blinde und sehbehinderte Menschen können die Rillen und Noppen mit ihren Pendel- oder Blindenstöcken oder auch mit ihren Füßen erfühlen. Dabei fährt ein blinder Mensch mit seinem Blindenstock durch die Rillen, bis ihm ein Pflasterstein mit Noppen, das sogenannte Aufmerksamkeitsfeld, signalisiert, dass er an einem Abzweigfeld oder an einer Stelle mit einem Richtungswechsel steht. Besondere Auffindestreifen und Einstiegsfelder zeigen den Beginn eines Blindenleitsystems an bzw. markieren einen Einstieg, z. B. an einer Bushaltestelle.

Die ersten, von Seiichi Miyake erstellten Prototypen, wurden 1967 im japanischen Okayama in der Nähe einer Blindenschule verbaut. Die Idee der Leitstreifen und Aufmerksamkeitsfelder überzeugte. Mittlerweile leitet das einfache, aber auch kostengünstige System Blinde und sehbehinderte Menschen durch die Bahnhöfe und Städte der ganzen Welt. In Deutschland wurden die ersten sogenannten Bodenindikatoren Anfang der 1980er Jahre verlegt und die entsprechenden Normen in der DIN 32984 festgelegt. Mittlerweile zählen auch Beschriftungen in Brailleschrift und die kontrastreiche Kennzeichnung von Stufen oder Bahnsteigkanten zu den Bodenleitsystemen.

Der Japaner Seiichi Miyake verstarb 1982, seine Erfindung hilft blinden Menschen bis heute. CNET.com/dx



Auch an der Holzkampstraße in Witten-Annen erhöht an der Bushaltestelle „Harkoring“ ein Bodenleitsystem die Sicherheit für blinde Mitbürger.

Heimatpreis Witten: Naturschutz, Integration und Sport

Aus 16 Einsendungen zum Heimatpreis wurden jetzt drei Preisträger ausgewählt. Die feierliche Preisverleihung soll im Frühjahr stattfinden. Folgende Projekte wurden mit den Preisgeldern honoriert:

Je 2000 Euro gibt es für zwei erste Plätze, 1000 Euro für den dritten Platz. Den ersten Platz teilen sich: „DasMachenWirGemeinsam“ vom Caritas Verband/ Integrationsagentur Witten, Rolf Kappel und Arbeit und Projekte der Naturschutzgruppe Witten / Biologische Station e.V., Birgit Ehses. Den 3. Platz erhielten die SG Witten Baskets, Gunnar Lohmann-Hütte „Körbe statt Konsolen“. NaWi: Die Naturschutzgruppe Witten / Biologische Station e.V. hat sich um den Heimatpreis Witten

2021 beworben „mit ihrem langjährigen, ehrenamtlichen Engagement für den Naturschutz in Witten, hier insbesondere mit ihrem Streuobstwiesenprojekt und dem Vertrieb von Streuobstwiesen-Apfelsaft aus der heimischen Region“. Der gemeinnützige Verein wurde 1979 gegründet und hat sich seit über 40 Jahren ehrenamtlich für den Schutz heimischer Tier- und Pflanzenarten, die Erhaltung ihrer Lebensräume sowie die Pflege von Naturlandschaften in Witten und Umgebung eingesetzt. Darüber hinaus fördert der Verein die Natur- und Umweltbildung.

Holzkamp-Halle voraussichtlich erst Ende 2022 fertig

Die Fassade der Sporthalle der Holzkampgesamtschule wird seit August 2019 saniert. Geplant sind eine energetische Fassaden- und Dachsanierung, der Austausch der Vorhangfassade incl. der vorhandenen Fenster aus dem Erstellungsjahr gegen eine hochenergieeffiziente Fassadenverkleidung und Fenster entsprechend der aktuellen EnEV. sowie ein energetischer Austausch der Dachkuppeln. Seit langer Zeit eingerüstet bietet die Sporthalle keinen schönen Anblick. Ging man bei Baubeginn von einem Kostenaufwand von ca. 700.000 Euro aus hat der Rat einer Baukostenerhöhung (Dachkranz) von 150 000 Euro inzwischen zugestimmt. Nachdem die alte Fassade abgenommen worden war, hat man Ungleichmäßigkeiten am Tragwerk entdeckt, weswegen die Statik neu berechnet werden musste. Auf diese Probleme folgten Termenschwierigkeiten mit dem Hersteller der Fassade. Nun erklärt die Stadt, dass die energetische Sanierung vorgeht und die Arbeiten bis Ende 2022 durchgeführt seien.





Eins aufs Dach, eins in den Mund...

Nicht alle Schokolinsen und Gummibärchen landen auf dem Hexenhaus

Einen Mundschutz für Hänsel und Gretel gab es nicht. Und ihr Abstand zur Hexe war sicherlich nicht coronakonform. Dafür waren aber alle Schleckermäuler geimpft und getestet. Denn: Einmal mehr stand das traditionsreiche Hexenhaus-Basteln auf dem Terminkalender. Im kleinen Kreis.

Seit knapp zwei Jahrzehnten ist es eine lieb gewonnene Adventsaktion: Patenkinder, Nichten und Neffen stürmen dann das Wohnzimmer und es gibt eine Eischnee-Schlacht. Damit die Meute direkt loslegen kann, sind die Lebkuchen-Bauteile bereits mit einer Spezialmischung „verleimt“: Ein karamellierter Kleber aus Honig und Zucker verleiht den Wänden die richtige Standfestigkeit. Schließlich hat das Hexenhaus einiges auszuhalten.



Carla (14) hat gleich jede Ecke prall gefüllt.

Dann geht es endlich los: Eine Mords-Gaudi ist es, die Süßigkeitentüten aufzureißen und auf einen riesigen Teller zu verteilen. Außerdem ist jedes Kind mit einem Schüsselchen Eischnee bewaffnet und darf das Haus damit bekleckern. Apropos Kind: Mittlerweile ist das älteste Kind bereits über 20. Aber auch Isabella (21) will auf keinen Fall den Termin verpassen. Selbst das Lernen für die Uni wird unterbrochen. So ist sie gemeinsam mit Laura (17), Carla (14) und Tom (12) mit Leidenschaft dabei. „Von dem Haus darf man nichts mehr sehen“, lautet die Devise. Bunte Schokolinsen, kleine Lebkuchenherzen, Gummibärchen, schokoladige Nikoläuse und Reiswaffeln werden nicht nur rund ums Lebkuchenhaus verteilt. „Aus den Waffeln mache ich einen Zaun“, ist es längst zur Tradition geworden. „Ohne die Schokokränze geht gar nichts“, besteht Laura auf die bunten Dachziegel.

Ein Freifahrtschein

Carla drapiert die bunten Schokolinsen als Weg zwischen den Zuckerfiguren. Während Tom einen Schornstein kreiert, baut Laura ihren Vorgarten mit Reiswaffeln weiter aus. Zwischendurch überlegen sich die Zuckerbäcker noch, was noch fehlt – kauend versteht sich. Ruck zuck ist immer weniger vom braunen Lebkuchen zu sehen. Die Krönung ist jedoch der Freifahrtschein: „Heute darf die ganze Zeit genascht werden.“ Das lässt sich keiner der Zucker-

Architekten zwei Mal sagen. Eins aufs Dach, eins in den Mund, eins aufs Dach, zwei...

„Ich bin bald fertig“, kommt es von allen Seiten. Genau betrachtet sind aber noch einige Lücken, die ruhig noch mit mehr Leckereien aufgefüllt werden sollten. Schließlich soll doch der Rest der Familie auch etwas davon haben. *tas*



Hänsel und Gretel stehen im Vorgarten des Hexenhauses.



Gemeinsam mit seinen Cousinen Laura (17) und Carla (14) (von links) hat auch Tom (12) klare Vorstellungen von seinem Lebkuchen-Hexenhäuschen. Fotos: Tanja Schneider



Feuerwehr sucht im Disco-Nebel

Im Haus Buschey brennt es. Das Feuer brach in der Küche aus. Anschließend verqualmten eine komplette Etage und das Treppenhaus. Die Verrauchung entstand aufgrund der offen gekleiteten Türen, so lautete das Rettungsszenario für die 25 freiwilligen Feuerwehrleute des Löschzuges Bommern im alten Gebäude von Haus Buschey. Disco-Nebel im Flur sorgte dafür, dass die Wehrleute auf den Fluren kaum die Hand vor Augen sehen konnten. Unter diesen Bedingungen machten sie sich kniend auf die Suche nach leblosen Personen, die von bis zu 80 Kilo schweren Puppen dargestellt wurden. Bei der „Rettung“ dieser Dummies trugen die Wehrleute rund 25 Kilo schwere Ausrüstung wie etwa Sauerstoffflaschen auf dem Rücken. Kein



Wunder, dass einige dabei an ihre körperlichen Grenzen stießen. Die Rettung von Menschen unter solch schwierigen Bedingungen zu trainieren war möglich, weil das ehemalige Altenheim der Evangelischen Stiftung Volmarstein derzeit leer steht und umgebaut wird. „Von einer solchen Übung profitieren beide Seiten“, betonten Marc Schröder, Führer des Feuerwehr-Löschzuges Bommern, und Axel Peitz, Fachkraft für Arbeitssicherheit der Stiftung. Für die Feuerwehrleute bestand die Möglichkeit, unter realistischen Bedingungen einen schwierigen Einsatz zu üben. Und für die Stiftung war die Übung wichtig, weil sich wichtige Erkenntnisse auf ihre zahlreichen anderen Einrichtungen übertragen lassen.

Sweet Dreams - Rücksturz in die Achtziger

26. März,
Ev. Kirche Bommern

Die achtziger Jahre sind bekanntlich das Lieblingsjahrzehnt der Deutschen. Grund genug für Frank Goosen, die Dekade von Schulterpolster, Karottenjeans und Zauberwürfel noch mal speziell zu würdigen. Wie haben sie geklungen, die Achtziger, wie haben sie ausgesehen, was haben wir erlebt, da draußen in der sogenannten Wirklichkeit, bevor es das Internet gab? In bewährten und zum Teil brandneuen Geschichten geht Frank Goosen auf eine sentimentale Zeitreise. Die Älteren werden sagen: So ist es gewesen! Und die Jüngeren: Habt ihr wirklich so ausgesehen?



Frank Goosen:
Sweet Dreams -
Rücksturz in die 80er
Beginn: 19.30,
VK 17€, AK 20€

30 Jahre Berufserfahrung

Logopädie & Stimme

Silvia Grünitz

Trotz allem wünsche ich Ihnen
friedvolle, gesegnete Weihnachten
und ein gesundes neues Jahr.

Bodenborn 68 · 58452 Witten
Telefon 02302 1782747
www.logopaedie-und-stimme.de

„Für 2022 wünsche ich mir, dass meine Handballjahre dabei bleiben und wir trotz Corona weiter an unserem Erfolg arbeiten können. Darüber hinaus, wünsche ich allen Menschen viel Glück und Gesundheit für das neue Jahr.“

Maurice Abstins
Handballtrainer der männlichen C-Jugend
TuS Bommern

Das Team von

Schwalbemeyer

Im Herzen von Bommern

wünscht Ihnen
ein schönes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch
ins neue Jahr!

Bommerfelder Ring 110 · 58452 Witten-Bommern · 02302/2021641

Stadtwerke Witten erfüllen Weihnachtswünsche von bedürftigen Kindern



v.l.: Hans-Peter Skotarzik (Ruhrtal-Engel), Andreas Schumski (Stadtwerke), Sven Schmidt (Stadtwerke), Fexhrije Rama (Ruhrtal-Engel). Foto: Kreklau/Stadtwerke

Ob groß oder klein - im Foyer der Stadtwerke Witten türmten sich am siebten Dezember zahlreiche farbenfrohe Päckchen. Auch in diesem Jahr unterstützen die Mitarbeiter des heimischen Energieversorgers mit ihren bunt verpackten Geschenken die Wunschzettel-Aktion der Ruhrtal-Engel.

Insgesamt 100 Geschenke haben Stadtwerke-Mitarbeiter „aus eigener Tasche“ gekauft und liebevoll verpackt, um Kindern und Jugendlichen eine Freude zum Weihnachtsfest bereiten zu können. Von der Barbie über den Teddy bis zu Fußballschuhen ist alles auf den Wunschzetteln zu finden gewesen.

Diese Weihnachten beglücken die bunten Päckchen Kinder und Jugendliche aus vier verschiedenen Wittener Vereinen: der Ruhrtal-Engel, der „Waisenheimat“, der Flüchtlingsunterkunft Brauckstraße sowie der Initiative „Soziale Gruppenarbeit“, die Kindern und Jugend-

lichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen zur Seite steht.

Weihnachtliche Stimmung trotz Corona

Am 7.12. kamen Vertreter der Einrichtungen zum Weihnachtsbaum an der Westfalenstraße und nahmen die liebevoll dekorierten Weihnachtspäckchen für ihre Schützlinge entgegen. Auch wenn in diesem Jahr die traditionelle Weihnachtsfeier coronabedingt leider erneut ausfällt - die Freude über die erfüllten Kinderwünsche ist dennoch groß. „Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Mitarbeitern der Stadtwerke. Ich bin über das persönliche Engagement jedes Jahr aufs Neue begeistert. 100 Geschenke bedeuten 100 leuchtende Kinderaugen an Weihnachten“, sagt Hans-Peter Skotarzik, Initiator und Chef des Vereins Ruhrtal-Engel.

Nach uns die Sintflut?

Das Juli-Hochwasser hatte und hat noch in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen katastrophale Folgen. Mit der Veranstaltung „Nach uns die Sintflut?“ rückte der Kreis die Aspekte Schutz vor Hochwasser und Schutz für die Bevölkerung in den Fokus. Klares Ziel: Realitäten wahrnehmen und viele, möglichst alle damit verbundenen Herausforderungen zeitnah annehmen. Der Ennepe-Ruhr-Kreis gehörte zu den stark betroffenen Regionen. „Gottseidank gilt dies nur für bezahlbare Schäden an Gebäuden und Infrastruktur, nicht für unbezahlbare Menschenleben“, skizzierte Landrat Olaf Schade den ebenso traurigen wie dramatischen Anlass für die Konferenz. Ein Beispiel dafür, was der Kreis in Zusammenarbeit mit den Städten umsetzen möchte, lieferte Wolfgang Flender, Abteilungsleiter Umwelt, im Schwelmer Kreishaus. Geplant ist ein Niederschlag-Abfluss-Messnetz. Im Blickpunkt stehen dabei die größeren Fließgewässer, für die das Land in Hochwassergefahrenkarten bereits ein erhöhtes Überflutungsrisiko dargestellt hatte. Für das Projekt wurden im Kreishaushalt 2021 kurzfristig und überplanmäßig eine Million Euro zur Verfügung gestellt. Vorbild für das Vorhaben sind Elbsche und Schmalenbecke. Dort haben der Kreis und die Stadt Wetter bereits vor Jahren Wasserstandssensoren und eine Niederschlagsstation installiert. Sie überwachen kontinuierlich die Wasserstände, messen Niederschlag und Bodenfeuchte. Die Messwerte laufen direkt in der Leitstelle im Kreishaus auf. Werden Grenzwerte überschritten, sendet die jeweilige Messstation automatisch einen Alarm. Dieser wird dann unverzüglich und direkt an die zuständige Feuerwehr weitergeleitet.



„Auf diese Weise“, so Flender, „gewinnen wir bei Starkregen- und Hochwasserereignissen wertvolle Zeit. Wir wissen, was bachabwärts zu erwarten ist und können Bürgerinnen und Bürger vorwarnen.“ Gleichzeitig liefert das Messnetz die Grundlagen, um Niederschlag-Abfluss-Modelle aufzustellen. Diese Modelle erlauben es anschließend, Hochwasserschutzmaßnahmen wie beispielsweise Rückhaltebecken festzulegen. Deutlich wurde Christian Kappenhagen, Fachbereichsleiter Gebäudemanagement, Umwelt, Vermessung und Kataster der Kreisverwaltung, in seiner Zusammenfassung der Konferenz. „Wir haben keine Erkenntnisprobleme, ganz im Gegenteil sind bei den verschiedensten Aufgabenträgern Daten und Modelle aus vergangenen Starkregenereignissen und Hochwässern schon vorhanden. Allerdings haben wir Umsetzungsprobleme, entscheiden uns nicht konsequent genug für den Hochwasserschutz. Das sind Entscheidungen im Kleinen - etwa gegen einen versiegelten Vorgarten - aber auch Entscheidungen im Großen. Hier denke ich an Baugebiete,

Hochwasserrückhaltebecken oder notwendige Haushaltsmittel. Was wir brauchen ist ein Paradigmenwechsel.“

Zahlreiche Ansätze für Aktivitäten lieferten auch die Referenten für den Bereich Bevölkerungsschutz. Eindringlich plädiert wurde unter anderem für das Schaffen einer kompetenzzentrale Katastrophenschutz auf Landesebene, für möglichst viele Kommunikationskanäle zum Warnen der Bevölkerung und dafür, die Bürger zu sensibilisieren, sich selbstständig auf denkbare Krisenfälle vorzubereiten und diese Aufgabe nicht nur den Behörden zuzuweisen.

„Systematisch vorbereitet zu sein“, so Rolf-Erich Rehm, Abteilungsleiter Bevölkerungsschutz der Kreisverwaltung, „ist im Falle der Krise oder Katastrophe natürlich auch für die Städte und den Kreis entscheidend. Die jeweiligen Hauptverwaltungsbeamten tragen die Gesamtverantwortung für Krisenstäbe und Einsatzleitung. Wenn sie dieser gerecht werden wollen, müssen sie sich darauf verlassen können, dass jedes Rädchen seine Aufgaben kennt und erledigt.“

Am Internationalen Tag des Ehrenamts

(5. Dezember) haben die Stadt Witten und die Freiwilligenagentur Fokus ein Schaufenster der ehemaligen Galeria Kaufhof gestaltet. In mehrstündiger Arbeit wurden mehr als einhundert ehrenamtliche Organisationen benannt und gewürdigt. Allein in Deutschland engagieren sich 31 Millionen Menschen als Freiwillige. Diese Ehrenamtlichen leisten in ihrer Freizeit einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft. Und viele von ihnen sind im Hintergrund kaum erkennbar. Die Stadt Witten und die Caritas sagen gerade deshalb und gerade am Ehrenamtsfest ganz herzlich Danke!



Feierabendhäuser: Impfquote bei 99 Prozent



Das Impfteam in den Feierabendhäusern (v.l.): Dr. Daniel Pötter, Hayri Bulan (Sozialer Dienst), Einrichtungsleiter Andreas Vincke, Dona Zullo (Teamleiterin Praxis Dr. Pötter), Michelle Schmidt (Auszubildende), Manuela Söhnchen (Sozialer Dienst), Dirk Rittinghaus (Hausmeister), Aleya Kurt (Auszubildende Praxis Dr. Pötter), Martina Große Munkenbeck (Pflegedienstleitung), Astrid Kahnert (Verwaltung) und Silke Lagemann (Hauswirtschaftsleitung). Foto: Altenzentrum am Schwesternpark Feierabendhäuser

Rund 200 Menschen erhalten bei Impfkation im Altenzentrum am Schwesternpark Feierabendhäuser ihre Spritze - die meisten zum dritten Mal.

Bei einer großen Impfkation hat das Altenzentrum am Schwesternpark Feierabendhäuser in Kooperation mit dem Wittener Hausarzt Dr. Daniel Pötter und seinem Praxisteam rund 200 Menschen geimpft - Bewohnerinnen und Bewohner, Mieterinnen und Mieter aus dem ServiceWohnen, Mitarbeitende, aber auch mehr als 100 Angehörige. Die meisten erhielten ihre Auffrischungsimpfung, es waren aber auch einige Erstimpfungen dabei.

Dr. Daniel Pötter und Einrichtungsleiter Andreas Vincke freuten sich über die große Resonanz. „Jetzt sind so gut wie alle Angehörigen geimpft und auch geboostert. Bei Bewohnern, Mitarbeitenden und Mietern haben wir in den Feierabendhäusern eine Impfquote von 99 Prozent erreicht.“ Andreas Vincke hofft, auch die restlichen nicht geimpften Personen noch überzeugen zu können.

Wenn einen der Schlag trifft – schnelle Versorgung ist wichtig

Nach Herz-Kreislauf-Erkrankungen gehört der Schlaganfall zur häufigsten Todesursache

Die Konsequenzen eines Schlaganfalls sind gravierend: Fast die Hälfte der Patienten leidet an Folgeschäden wie Lähmungen oder Sprachstörungen und ist dauerhaft auf fremde Hilfe angewiesen. In den letzten Jahren ist ein Anstieg der Erkrankung besonders bei jungen Menschen zu beobachten. Ein Schlaganfall ist ein medizinischer Notfall und muss so schnell wie möglich behandelt werden. IMAGE sprach darüber mit den Oberärzten am EvK Witten Dr. David Minwegen und Stephan Ziemke.

IMAGE: Was passiert bei einem Schlaganfall?

MINWEGEN: Rund 260 000 Menschen erleiden in Deutschland jährlich einen Schlaganfall. 15 Prozent der Patienten sind jünger als 55 Jahre. In den meisten Fällen lösen Durchblutungsstörungen im Gehirn einen Schlaganfall aus (ischämischer Schlaganfall). Eine Durchblutungsstörung entsteht aufgrund eines Blutgerinnsels oder aufgrund einer Arterienverkalkung. Durch Veränderungen kleiner Gefäße im Gehirn, Verengungen hirnversorgender Gefäße oder Vorhofflimmern im Herzen kann es zu einem Gefäßverschluss im Gehirn kommen. In der Folge werden manche Hirnareale unzureichend mit Sauerstoff versorgt. Schlaganfälle aufgrund einer Mangel durchblutung machen rund 80 Prozent aller Schlaganfälle aus. Rund 20 Prozent aller Schlaganfälle werden durch Hirnblutungen hervorgerufen (hämorrhagischer Schlaganfall), beispielsweise im Rahmen einer Bluthochdruckerkrankung oder durch die Einnahme blutverdünnender Medikamente. Eine Hirnblutung schädigt den von ihr betroffenen Teil des Gehirns unmittelbar. Diagnostiziert wird der Schlaganfall in der Regel mit Hilfe einer Computertomographie (CT).

IMAGE: Wie bemerkt man einen möglichen Schlaganfall?

ZIEMKE: Ein typischer Schlaganfall-Patient ist zumeist älter und hat bereits mehrere Vorerkrankungen. Grundsätzlich kann ein Schlaganfall aber in jedem Alter auftreten. Symptome eines Schlaganfalls können sein Sehstörungen, Übelkeit, Schwindel mit Gangunsicherheit, plötzlich auftretende Sprach- oder Sprachverständnisstörungen sowie plötzliche starke Kopfschmerzen. Nicht immer müssen Lähmungen mit einem Schlaganfall verbunden sein. Die Symptome sind abhängig davon, welches Hirnareal von dem Schlaganfall betroffen ist. Vor allem bei jüngeren Patienten ist das Erkennen der Symptome eine Herausforderung, weil man bei ihnen nicht immer sofort auf die Idee kommt, die Beschwerden könnten durch einen Schlaganfall ausgelöst worden sein.

IMAGE: Was ist der FAST-Test und ist er hilfreich?

MINWEGEN/ZIEMKE: Der FAST-Test soll vor allem Laien helfen, schnell eine grobe Einschätzung zum Schlaganfall zu geben. Das Augenmerk liegt dabei auf einseitig herabhängenden Mundwinkeln, was beim Lächeln auffällig wird (FACE). Ein zweiter Punkt sind die Arme (ARMS). Die betroffene Person sollte beide Arme ausgestreckt und mit nach oben geöffneten Handflächen vor sich zu halten. Bei einer Lähmung sinkt ein Arm herab. Drittens gilt es auf die Sprache zu achten, weil ein verwaschenes Sprachbild auf einen Hirnschlag hindeutet. Und viertens - der Zeitfaktor (TIME). Bei einem Verdacht sollte sofort gehandelt und der Notruf (112) gewählt werden. Time is brain: Gemeint ist damit, dass bei einem Schlaganfall jede Minute zählt. Je früher Hilfe möglich ist, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, bleibende Schäden verhindern zu können.

IMAGE: Welche Ursachen hat ein Schlaganfall? Gibt es vorbeugende Maßnahmen?

MINWEGEN: Es gibt Risiken, die das Auftreten eines Schlaganfalls begünstigen. Dazu gehören arteriosklerotische Gefäßschädigungen. Rauchen, Alkohol, Übergewicht, Bewegungsmangel und Bluthochdruck sind klassische Risikofaktoren, die inzwischen auch immer öfter bei jüngeren Patienten zu finden sind. Stress und Stoffwechselstörun-



Dr. David Minwegen, Facharzt für Neurologie, (links) und Stephan Ziemke, Facharzt für Innere Medizin, (rechts); Oberärzte an der Klinik für Geriatrie des EvK Witten. Fotos: EvK Witten

gen gehören ebenso zu den Risiken, die man in weiten Teilen selbst durch eine gesunde Lebensweise positiv beeinflussen kann. Eine ausgewogene Ernährung, regelmäßige Bewegung und der Abbau von negativem Stress sind dabei wichtig. Herzfehler oder erbliche Erkrankungen erhöhen das Risiko eines Schlaganfalls ebenfalls, können aber natürlich nicht beeinflusst werden. Es gibt aber auch Schlaganfallpatienten, bei denen der Grund für die Erkrankung ungeklärt bleibt.

IMAGE: Wie wird ein Schlaganfall behandelt?

ZIEMKE: Viele Patienten werden auf einer Stroke Unit behandelt, die auf die Behandlung von Schlaganfällen spezialisiert ist. Dort können Blutdruck, Herzfrequenz und andere wesentliche Parameter engmaschig überwacht werden. Grundsätzlich gibt es zwei Therapien – die sogenannte Lysetherapie und die Thrombektomie. Bei der Lyse wird das Blutgerinnsel in der Hirnarterie durch ein Medikament aufgelöst. Bei der Thrombektomie entfernen Neuroradiologen das Blutgerinnsel mechanisch aus der Hirnarterie mittels eines sehr kleinen Katheters. Sehr wichtig ist der Faktor Zeit. Für die Lysetherapie steht zum Beispiel nur ein Zeitfenster von wenigen Stunden nach Beginn der Symptome zur Verfügung. Danach kommt die Behandlung für die meisten Patienten zu spät. Die Thrombektomie ist eine sehr effektive Therapie, doch auch sie muss so schnell wie möglich durchgeführt werden und sie kommt bisher nur bei einem kleineren Teil der Betroffenen in Frage.

Im EvK Witten übernehmen wir die Patienten nach der akuten Erstversorgung zur Frührehabilitation. Ein Team aus Neurologen, Pflegenden, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden und Neuropsychologen kümmert sich hier um die Patienten. Der Schlaganfall gehört heute zu einer gut behandelbaren Erkrankung. Aber trotz guter Therapiemöglichkeiten können Beeinträchtigungen zurückbleiben. Dazu gehören beispielsweise Defizite bei der Kommunikation, aber auch Hirnleistungsstörungen oder motorische Defizite. Auch Schluckstörungen können auftreten, denen man mit Logopädie-Einheiten entgegenwirken will. Jüngere Patienten, die noch berufstätig sind, können nicht immer an ihren Arbeitsplatz zurückkehren.

IMAGE: Welche Rolle spielt die Rehabilitation?

MINWEGEN/ZIEMKE: Eine individuelle Rehabilitation ist oft ein zentrales Element in der Schlaganfall-Behandlung. Der erste Schritt beginnt im Krankenhaus mit einem Netzwerk aus Spezialisten. Im Mittelpunkt steht, dass Patienten mit Bewegungseinschränkungen nach einem Schlaganfall ihre Mobilität zurückerlangen – und so ihren Alltag wieder weitestgehend selbstständig bestreiten können. Dabei ist der Erfolg aber auch vom Engagement des Patienten abhängig und von der Tatsache, das Erlernte aktiv im Alltag umsetzen zu können. *anja*

EvK – Der Mensch im Mittelpunkt

Gut versorgt in Medizin, Pflege und Therapie.



Evangelisches Krankenhaus Witten

Pferdebachstr. 27

58455 Witten

02302.175-0



meile
praxis für ergotherapie

Liebe Patienten!
Vielen Dank für Ihre Treue.
Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

Praxis für Ergotherapie Inhaberin: Anke Hein
Wittener Straße 4 · 58456 Witten-Herbede
☎ 02302 932240 · info@ergomeile.de
www.ergomeile.de

Erkältung kommt nicht von Kälte

Die nasse Badehose zu lange anbehalten oder in der Zugluft gestanden, schon ist der Mensch am nächsten Tag erkältet. Tatsächlich ist eine Ursache-Wirkungs-Beziehung zwischen Kälte und Erkältung wissenschaftlich nicht belegt.

Manche Menschen schwören sogar darauf, Kälte bewusst gegen Erkältungen einzusetzen. Zu ihnen zählen die „Kaltduscher“ und die Freunde des winterlichen Eisbadens - jedem Tierchen eben sein Pläsierchen. Statistisch gesehen wick die Zahl der Krankheitstage pro Jahr jedoch nicht wesentlich von denjenigen ab, die beim Duschen den Warmwasserhahn aufdrehten. Doch Vorsicht, kaltes Duschen könnte Ihr Herz-Kreislauf-System überfordern. Selbst wer einige Zeit leichtbekleidet in einem kalten Raum verbringen muss, wird sich nicht erkälten, wenn der Raum virenfrei ist – sagen die Wissenschaftler. Vielleicht stammt das Missverständnis daher, weil Frösteln durch Kälte auch meist das erste Symptom einer Erkältung ist?

Die Begründung: Hinter einer Erkältung stecken Viren und manchmal auch Bakterien. Über die Nase finden sie im Winter leichteren Zugang zu denjenigen, die in der kalten Zeit über ein geschwächtes Immunsystem verfügen und sich gerne gemeinsam in geschlossenen Räumen aufhalten. Die empfindlichen Schleimhäute der Nase kühlen oder trocknen bei niedrigen Temperaturen bzw. in der warmen Wohnzimmerluft schnell aus und verringern dadurch die Durchblutung der Nase. Damit zirkulieren in den Nasenschleimhäuten auch weniger Abwehrzellen gegen Erkältungsviren. Im Kampf gegen einen Schnupfen haben die Erkältungsviren dann sozusagen die Nase vorn.

Was tun gegen und bei Erkältung?

Es hilft sich zu schützen. Keime werden einfach über unsere Hände übertragen: fassen Sie eine infizierte

Türklinke an und reiben sich Augen oder Nase, gelangen die Viren in Ihre Schleimhäute. Regelmäßiges Händewaschen über 20 bis 30 Sekunden beugt vor. Die größere Vorsicht der Menschen im Kampf gegen Corona hat, quasi als Nebenwirkung, dazu beigetragen, dass sich weniger Menschen über Viren eine Erkältung einfangen.

Vitamin C und Zink helfen nur bedingt zur Vorsorge.

Ein Mangel an Vitamin C kann zwar zu einer Schwächung des menschlichen Körpers führen, ist aber in Europa relativ selten. Vitamin C verringert allerdings die Symptome einer Erkältung und kann die Erkältungszeit abkürzen. Hochdosierte Vitamin-C-Pillen helfen jedoch nicht, da das überschüssige Vitamin C vom Körper wieder ausgeschieden wird.

Zink, enthalten in Nüssen und Hülsenfrüchten, verringert offensichtlich die Häufigkeit von Erkältungen, kann aber bei Einnahme größerer Mengen zu unangenehmen Nebenwirkungen wie Durchfall und Übelkeit führen. Angeraten ist allemal eine ausgewogene Ernährung. Tipp: ein leckerer Salat (Vitamin C) mit Nüssen (Zink) wird Ihnen gut tun.

Wenn es Sie erwischt hat, gönnen Sie sich Ruhe, aber halten Sie Ihren Kreislauf in Schwung und bleiben Sie mit niedrigem Puls in Bewegung. Trinken Sie mehr Wasser und Tee, z. B. Ingwertee mit Honig, als sonst, wodurch der Schleim leichter abfließt. Wenden Sie Nasensprays nur zurückhaltend und nicht länger als sieben Tage an, da sich die Nasenschleimhäute schnell an das Spray gewöhnen. Eine gute Alternative ist, eine leere Nasensprayflasche mit einer salzhaltigen Lösung zu füllen und zu verwenden.

Nicht alle (Haus-)Mittel helfen

Immerhin gut für das allgemeine Wohlbefinden, aber ohne große Wirkung bei Erkältungen, ist das Inhalieren von heißem Wasserdampf sowie Dampfbäder. Auch das häufige Nasenputzen hat eher eine gegenteilige Wirkung – besser ist das wenig stilvolle Hochziehen der Nase. Alkohol, wie ein hochdosierter Grog, wirkt bei Erkältung eher nicht. Zurückhaltend beurteilen Fachleute auch das Einnehmen von schmerzstillenden sowie homöopathischen Präparaten. dx

„Wir müssen von anderen Fachbereichen lernen“

Viel Resonanz auf 4. Uro-Geriatrie-Tag

Spannende Themen und interessante Diskussionen zeichneten den 4. Deutschen Uro-Geriatrie-Tag aus: Prof. Dr. Andreas Wiedemann, Deutschlands erster Professor für Uro-Geriatrie und Chefarzt der Klinik für Urologie am Evangelischen Krankenhaus Witten, hatte dazu in das Ardey Hotel Witten eingeladen.

Knapp 50 Teilnehmer tauschten sich über Themen aus dem Grenzgebiet zwischen Urologie und Geriatrie aus. Das Fazit der Fachveranstaltung: „Wir alle müssen gerade bei hochbetagten Patienten unser schmales Brett verlassen und von anderen Fachbereichen lernen. Während der junge Patient nur eine Erkrankung hat, die isoliert behandelt wird, haben ältere Patienten häufig nicht nur auf dem eigenen Fachgebiet gesundheitliche Probleme, sondern viele Erkrankungen, die aus allen Fachgebieten in meinen Bereich hereinragen“, sagt Prof. Dr. Andreas Wiedemann.

Die Referenten Dr. Klaus Becher, Prof. Dr. Andreas Manseck, Prof. Dr. Andreas Wiedemann, Corinna Gedding und Prof. Dr. Hans-Jürgen Heppner (v.l.).



Impfverweigerer an Behandlungskosten beteiligen

Der stellvertretende Bundesvorsitzende des CDU-Arbeitnehmerflügels CDA, Dennis Radtke, MdB, möchte bewusste Impfverweigerer zur Kasse bitten, wenn diese Menschen an Covid-19 erkranken und stationär im Krankenhaus behandelt werden müssen. „Es ist nicht länger hinnehmbar, dass die Solidargemeinschaft den vollen Preis für das bewusst eingegangene Risiko von Teilen der Bevölkerung trägt, ernsthaft zu erkranken.“, sagt der CDU-Sozialpolitiker. „Wer sich gegen eine Impfung entscheidet und auf der Intensivstation landet, sollte an den Behandlungskosten beteiligt werden. Die Solidargemeinschaft zahlt ohnehin schon einen hohen Preis durch die Gesundheitsgefährdung von Dritten. Dann noch die vollen Behandlungskosten zu tragen, ist eine Mehrfachbestrafung für die Mehrheit der Bevölkerung.“ Der nordrhein-westfälische CDU-Europaabgeordnete Radtke stützt sich in seiner Argumentation auf die geltende Gesetzgebung des Sozialgesetzbuch V: „Schon jetzt sieht §52 (1) SGB V eine mögliche Kostenbeteiligung bei vorsätzlichem Verschulden vor. Über eine entsprechende Modifizierung könnte man schnell zu der nötigen Kostenbeteiligung kommen.“

Es sei nun notwendig, so Radtke, einen Gang hochzuschalten. Die Gesellschaft dürfe sich nicht von Impfverweigerern und deren interesselgeleitetem Gefolge in Geiselhaft nehmen lassen. „Querdenken darf nicht mit Freiheit verwechselt werden. Es ist die Freiheit der Gesellschaft, die bedroht ist, wenn wir aus Angst vor Widerständen auf politische Entscheidungen verzichten.“

Für den CDU-Sozialpolitiker ist es zudem unabdingbar, jetzt politisch über die Einführung einer allgemeinen Impfpflicht zu entscheiden. „Wenn wir aus dem Hamsterrad von Lockdowns und Kontaktbeschränkungen im Alltag aussteigen wollen, dann ist eine allgemeine Impfpflicht mittelfristig der einzige Weg.“ Radtke: „Je eher wir den Mut aufbringen, damit anzufangen, umso schneller kehrt die Normalität zurück.“

Gesundheits- und Krankenpflegerin für die Notfallpflege

Das Team der Ambulanz am Ev. Krankenhaus Witten freut sich mit seiner Kollegin Cristina Annas über ihre bestandene Fachweiterbildung. In den letzten zwei Jahren hat Annas parallel zu ihrer Tätigkeit in der Ambulanz nicht nur ihr theoretisches Wissen über die Akutversorgung der Patientinnen und Patienten in verschiedenen Situationen erweitert, sondern auch zusätzliche Praxiseinsätze in der Anästhesie und in der Intensivmedizin des EvK sowie im Rettungsdienst der Wittener Feuerwehr absolviert. Auch Dennis Klaebe, Pflegedienstleiter am EvK Witten, gratuliert seiner Mitarbeiterin und hebt hervor: „Die Patienten kommen mit unterschiedlichen Erkrankungen in die Ambulanz und befinden sich in ganz individuellen Gemütslagen. Das erfordert eine empathische und fachkundige Versorgung durch das Pflegepersonal. Wir freuen uns sehr, dass Frau Annas mit dieser Weiterbildung ihre Handlungskompetenzen in diesem Bereich erweitert hat und damit die fachliche Kompetenz in der Ambulanz verstärkt.“



Image-Serie: Wie tickt der Mensch?



Wie kann eine verunsicherte Gesellschaft überleben?

Nichts ist so spannend und bewegt den Menschen so sehr wie sein eigenes Verhalten und das seiner Mitmenschen. Auch in diesem Jahr greift IMAGE gemeinsam mit Dr. med. Willi Martmöller, Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapie (Tiefenpsychologie) in unserer Serie „Wie tickt der Mensch“ spannende Fragen auf und stellt verblüffende Antworten aus der Psychologie vor.



mit Dr. med. Willi Martmöller

„Das Jahr 2022 trifft auf eine verunsicherte Gesellschaft. Viele Menschen - nicht nur in Deutschland - leiden unter Ängsten aus Ereignissen in der Corona-Pandemie, der zunehmenden Naturkatastrophen oder der schrecklichen Schicksale aus Flucht und Vertreibung. Vielen Menschen ist die alltägliche und gewohnte Struktur abhandengekommen. Im Prinzip besteht unsere Herausforderung im aktuellen Leben darin herauszufinden, wie wir uns verhalten müssen, ohne eine Ahnung davon zu haben, was mittel- und langfristig richtig ist“, analysiert Dr. Willi Martmöller.

Raus aus Angst und Unsicherheit

Grundsätzlich: innehalten und sich die Folgen einer vorschnellen Entscheidung vor Augen führen – und zwar unmittelbar, bevor die Wahl getroffen wird. Diese Strategie birgt nicht nur die Möglichkeit, über Stärken, Schwächen und explizit über die Folgen nachzudenken, sondern auch das eigene Stressniveau in die Überlegungen mit einzubeziehen. Erwählen Sie sich die Ungewissheit zur freundlichen Begleiterin. Nutzen Sie Ihre Angst und Unsicherheit für das Abwägen vielgestaltiger Möglichkeiten. Überwinden Sie den „inneren Schweinehund“ nach einer schnellen und klaren Antwort, die es eben nicht immer gibt. Lassen Sie sich nicht entmutigen und denken Sie an das, was Sie im Leben bereits geschafft haben.

„Angst und Unsicherheit in einer negativ empfundenen Stress-Situation lassen uns oft nach einer erstbesten Lösung greifen oder wir konstruieren Zusammenhänge, die es nicht gibt oder die medizinisch nicht belegbar sind. Wir wollen bei Fragen schnelle klare Antworten haben. Doch Pandemie und andere Katastrophen versagen uns die schnelle Antwort.

Vor 25 Jahren hat der polnische Sozialpsychologe Arie Kruglanski einen Begriff eingeführt: need for closure. Übersetzt lautet dies ‚unser Bedürfnis nach Geschlossenheit‘ und gemeint ist damit die starke Sehnsucht aller Menschen nach klaren Antworten. Eine schnelle Antwort wird dabei deutlich eher akzeptiert, als der andauernde Zustand der Unsicherheit. Gibt es diese Antwort nicht, muss man lernen, mit der Unsicherheit zu leben und sie auszuhalten. Gelingt dies nicht, führt das zu vielen Problemen: übereilte Entscheidungen, fehlgewichtete Informationen, Gefahr von Manipulation und Vorurteil.

Mit Unsicherheit zu leben - das fällt manchen Menschen leichter als anderen. Warum das so ist, liegt an den Erfahrungen, die ein Mensch gemacht hat. Hat er sichere Bindungen erlebt? Konnte er ein Urvertrauen aufbauen? Wer positiv in die Zukunft blickt, kann Unsicherheit besser ertragen und hat ein geringeres Bedürfnis nach Vorhersagbarkeit und klaren Strukturen. In unserer Gesellschaft sind wir im Alltag allerdings stark strukturiert - oder sollte ich besser sagen: wir waren vor der Corona-Pandemie eine in unserem Alltag stark strukturierte Gesellschaft? Wenn alles im Fluss ist, müssen wir verstärkt lernen, Unsicherheit auszuhalten. Dabei liegt die Lösung nicht in der persönlichen Betäubung, wohl aber im Sich-Bewusstmachen und der Akzeptanz. Es hilft, die Belastung durch Ablenkung in Form einer fordernden Aufgabe oder durch soziale Unterstützung in Gesprächen zu akzeptieren. Auch Gutes tun oder dankbar zu sein für das, was man hat, bringt überlebensnotwendige positive Gedanken hervor.“ anja

◆ Einen Serienteil verpasst? Lesen Sie online: www.image-witten.de oder www.martmoeller.de

**Bezirksleiter
Oliver Hamacher:**
Ihr Spezialist in Sachen Wohnriester-Förderung, Baufinanzierung sowie Modernisierungen Ihrer Immobilie.

*Fröhliche Weihnachten
und ein gesundes
Jahr 2022.*

LBS Kundencenter Witten
Berliner Straße 10 · 58452 Witten
Tel.: 02302 - 91 46 40

Miele
IMMER BESSER

*Wir wünschen unseren Kunden
ein schönes Weihnachtsfest
und einen guten Start
ins neue Jahr.*

Kutsch GmbH
Dortmunder Str. 19 | 58455 Witten | Telefon 02302 161-0 oder 161-9
verkauf@euronics-kutsch.de
www.euronics-kutsch.de

GUTE VORSÄTZE

ERNÄHRUNG ENTSPANNUNG SPORT

Grafik: AdobeStock

So werden gute Vorsätze wahr
Viele unserer Gewohnheiten machen eher ein schlechtes Gewissen als Freude: zu wenig Bewegung, ungesundes Essen und Trinken und zu viel Stress. Der Start in ein neues Jahr ist immer wieder eine willkommene Gelegenheit, lästige Gewohnheiten abzulegen. Die Erfahrung zeigt aber, dass der Geist oft willig, das Fleisch aber zu schwach ist. Dennoch gibt es Wege, damit dieser Satz aus der Bibel (Matthäus 26,41) nicht zwangsläufig eintreffen muss. Wie es gelingen kann, zeigen wir Ihnen hier:

Ziele sollten realistisch sein
Helfen könnte da eine weitere Weisheit: „Wer kein Ziel hat, wird auch keines erreichen.“ Sie brauchen daher mehr als eine vage Absicht (demnächst weniger essen), sondern einen starken konkreten Wunsch wie „montags und donnerstags keine Süßigkeiten“. Wählen Sie Ihre Ziele so, dass Sie sie in überschaubarer Zeit auch erreichen können. Planen Sie daher Ihr Vorhaben konkret und schriftlich. Setzen Sie sich ein oder mehrere (aber nicht zu viele) Ziele mit Beginn innerhalb von drei Tagen. Legen Sie Zwischenziele fest, was Sie bis zu welchem konkreten Termin erreicht haben möchten. So werden aus einem großen Ziel mehrere kleine realistische Schritte. Das Ziel für einen Untrainierten, einen Halbmarathon in sechs Monaten zu finishen, ist eine sehr große Herausforderung. Noch größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass das Vorhaben in Frust endet. Im ersten Monat jedoch zweimal in der Woche eine Viertelstunde Sport zu treiben und im folgenden Monat dann schon 20 Minuten, das ließe sich schaffen! Sind es Suchtmittel wie Süßigkeiten oder Zigaretten, die aus Ihrem Leben verschwinden sollen? Verzichten Sie nicht ganz, sondern reduzieren im ersten Schritt nur die Mengen. Stellt sich Heißhunger ein, dann sei immerhin noch 1 (in Worten „ein“) Schokoladenriegel erlaubt. Belohnen Sie sich, wenn Sie ein Zwischenziel erreicht haben. Sie werden sehen, je näher Sie einem (Zwischen-) Ziel kommen, umso mehr wird Ihr Ehrgeiz angefacht!

Rückschläge und widrige Umstände einplanen
Es ist durchaus normal, dass Sie auch mal Rückschläge erleiden. Die Arbeit hält Sie fest, das Wetter lässt das geplante Joggen nicht zu – damit müssen Sie rechnen. Kalkulieren Sie solche Phasen ein und nehmen sich jetzt schon vor, dass und wie Sie in so einem Fall weitermachen! Der Frust ist dann einkalkuliert, der nächste Schritt aber auch. Sie brauchen im Schnitt über zwei Monate, bis sich neue Gewohnheiten eingeschlichen haben. Auch die erforderliche Selbstdisziplin muss oft erst noch eingeübt werden. Sehr hilfreich ist es, seine Bekannten und Freunde über sein Vorhaben zu informieren, um eigenen Druck aufzubauen und dadurch Rückzugswege von vornherein abzuschneiden. Suchen Sie sich am besten Gleichgesinnte und gehen gemeinsam die Ziele mit konkreten Verabredungen an (wir laufen montags und freitags, 18

**Wir bedanken uns für das von Ihnen entgegengebrachte Vertrauen
und wünschen Ihnen ein gesundes neues Jahr!**

**Wir suchen
Verstärkung:
Einen Mitarbeiter
(w/m/d) im Aufgaben-
bereich der Notar-
sachbearbeitung.**



Rechtsanwälte
MAYER
Fachanwälte und Notar
www.anwaelte-mayer.com



**Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:
Rechtsanwälte MAYER GbR, c/o Notar Ronald Mayer, Mittelstraße 44, 45549 Sprockhövel
E-Mail: ronald.mayer@anwaelte-mayer.de**

Uhr ab Treffpunkt). Freunde von mir stachelten sich gegenseitig zum Abnehmen an, indem sie sich jeden Morgen Handyfotos von den Anzeigen ihrer Personenwaagen zusandten. Gemeinsame Ziele, gemeinsamer Ansporn! dx

Das Phänomen „Prokrastination“

Wir kennen es alle: seit Tagen schieben wir eine unangenehme Aufgabe immer wieder vor uns her. Sei es der Anruf beim Zahnarzt zum jährlichen Check, die Reparatur des platten Fahrradreifens oder die Umsetzung der guten Vorsätze für das Neue Jahr – irgendwas kann immer noch vorher erledigt werden. Es gibt sogar einen Fachbegriff für diese „Aufschieberitis“ – er lautet „Prokrastination“.

Wasserglas wird immer schwerer

Wieviel schwerer und stressiger die Aufgabe durch ihr ständiges Aufschieben wird, macht folgender Test deutlich: Nehmen Sie ein volles Wasserglas in ihre Hand und halten es mit ausgestrecktem Arm. Eine Minute schaffen Sie locker. Nach zehn Minuten wird das Glas schon schwerer. Eine halbe Stunde ist kaum zu schaffen. Komisch, das Gewicht des Wasserglases ist aber immer noch gleich. So ist es auch mit einer unangenehmen Aufgabe – sie direkt anzugehen, fällt leicht. Sie vor sich herzuschieben, erfordert einen stetig steigenden Kraftaufwand. Fragen Sie sich einfach: „Was hält mich eigentlich von der Erledigung ab?“ Verbannen Sie dann jegliche Ablenkung von Radio bis Handy auf später. Erstellen Sie eine Prioritätenliste der nervigen Aufgaben und legen Sie eine Reihenfolge von wichtig bis unwichtig fest. Arbeiten Sie diese Liste konsequent, aber auch ohne Streß, ab. Malen Sie sich aus, wie glücklich Sie sich fühlen werden, wenn die Aufgabe erledigt sind! Also: was hält Sie noch ab? dx



Fachberatung vor Ort - Anzeige -

15. Januar: Ranzenparty in Niedersprockhövel
Große Ranzenparty im Schuhhaus Geller. Am Samstag, den 15. Januar 2022, lädt das Schuhhaus zu seiner zweiten Ranzenparty nach Niedersprockhövel, in die Gutenbergstraße 2, herzlich ein. An besagtem Samstag hat das Fachgeschäft für Sie drei Stunden länger geöffnet und zwar von 15 Uhr bis 18 Uhr, zusätzlich zu den normalen Öffnungszeiten. Sechs extra geschulte Ranzenberaterinnen stehen den Kunden an diesem Tag Rede und Antwort zu allen Fragen rund um den richtigen Tornister. Fachberatung wird im Schuhhaus Geller ja schon immer groß geschrieben, nicht umsonst kommen viele Kunden aus nah und fern regelmäßig, um bei Geller einzukaufen. Für i-Männchen, Schulwechsler und Eltern ist so ein Tag immer ein großes Ereignis - ein Schulbeginn sowie ein Schulwechsel ist immer ein besonderer Tag im Leben eines Kindes, ein neuer Lebensabschnitt beginnt! Hier können Sie sich umfangreich über den richtigen Tornister für Ihr Kind informieren, das diesen dann ja auch einige Jahre tragen wird. Ein großes Angebot an Tornistern bietet Geller auch im nächsten Jahr an, unterschiedliche Angebote erwartet die Kunden. Ein Großteil an Tornistern und Rucksäcken ist immer vorrätig. Vieles kann zu diesem Zeitpunkt auch noch geordert werden. Schauen Sie gerne am 15. Januar 2022 bei Geller vorbei – hier werden Sie gut beraten!

Ranzenparty am 15. Januar in Niedersprockhövel: Natürlich bei Geller

**Jetzt neu
bei uns:**
ergobag

Beim Kauf eines Schulranzens erhalten Sie einen Gutschein im Wert von **25 €**



**Ganz individuell –
ganz du selbst!**



**Ranzenparty: 3 Stunden
EXTRA-ZEIT
Samstag von 15 bis 18 Uhr
erwarten Sie!**

Step by Step
PASST GARANTIRT IMMER



**Tornister nur
Gutenbergstraße 2 • Sprockhövel**

Schuhmode GELLER

☎ 0 23 24 / 68 67 90
www.schuhmodegeller.de

AD(H)S bei Erwachsenen – Flummi im Kopf!

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle in Witten unterstützt den Aufbau der Selbsthilfegruppe für Erwachsene mit AD(H)S.

„Der Flummi in meinem Kopf“, so beschreibt Daniela ihre Erkrankung bei einem ersten Gespräch in der Selbsthilfe-Kontaktstelle „Wenn viele Gedanken auf einmal kommen, fühle ich mich wie ein Flummi!“ Mit dieser kreativen Beschreibung wurde auch gleich der Name für die neue Gruppe gefunden, für die nun weitere Betroffenen gesucht werden.

Weitere Interessierte sind herzlich willkommen!

„Ich habe die Diagnose erst vor kurzem erhalten. Es erklärt vieles in meinem Leben, aber ich stelle mir wiederum neue Fragen. Zum Aufbau einer Selbsthilfegruppe suche ich Menschen, denen es gedanklich oder körperlich auch so geht, damit wir unsere Erfahrungen austauschen können und uns gegenseitig Tipps geben, die den Alltag und auch das Berufsleben leichter machen können“, beschreibt sie ihre Motivation, eine Selbsthilfegruppe zu gründen.

Ein erstes Gruppentreffen hat bereits stattgefunden. In kleiner Runde haben die Teilnehmenden schnell interessante Themen gefunden und sind direkt in einen regen Austausch gekommen. Gerne soll die Gruppe weiterwachsen und neue Interessenten*innen sind herzlich willkommen. Die Treffen finden immer am 2. Mittwoch im Monat statt. Haus des Viadukt e.V. (Neubau 1. OG), Ruhrstraße 72, 58452 Witten.

Für weitere Informationen können sich Interessierte bei Ansprechpartnerin Daniela melden unter:

Flummi-im-Kopf@web.de, Selbsthilfe-Kontaktstelle Witten|Wetter|Herdecke, Telefon: 02302 15 59, selbsthilfe-witten@paritaet-nrw.org, Mónica Alvarez González – Fachkraft Selbsthilfeunterstützung.



Ein Wunsch für 2022:
 „Ich wünsche mir, dass wir alle die Pandemie überstehen: jeder einzelne gesund an Leib und Seele; wir als Gemeinschaft ohne Gräben.“
Prof. Dr. med. Andreas Tromm,
 Chefarzt der Klinik für Innere Medizin EvK Hattingen, Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie, Proktologie und internistische Intensivmedizin

Erwartungen an 2022:
 „Wir hoffen, dass wir die Pandemie in den Griff bekommen und die Menschen friedlich und respektvoll miteinander umgehen.“
Uli und Birgit Wolf,
 Leitung des Vereins der Wittener Tafel

Impfen ist Trumpf Impfquote der EvK-Beschäftigten liegt bei 94 %

Impfen, impfen und nochmals impfen – nur so lässt sich die Corona-Pandemie in den Griff bekommen, lautet die Botschaft der Experten. Deshalb startete das Evangelische Krankenhaus Witten sofort eine große Impfkampagne für seine Beschäftigten, kaum dass der ersehnte Impfstoff Anfang des Jahres zur Verfügung stand. Inzwischen liegt die Impfquote bei den Mitarbeitenden des EvK bei 94 Prozent. „Für uns ist diese hohe Zahl ein deutliches Zeichen dafür, dass sich unsere Mitarbeitenden ihrer großen Verantwortung für die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten bewusst sind“, sagt EvK-Verwaltungsdirktorin Ingeborg Drossel.

Hausinterne Aktionen hatten allen Berufsgruppen des Unternehmens einen unkomplizierten Zugang sowohl zur Erstimpfung als auch zur Zweitimpfung geboten. Am 9. Dezember startete die hausinterne Booster-Impfkampagne, die ebenfalls auf ein großes Echo in der Belegschaft stieß.

Wir wünschen unseren Kunden ein glückliches Weihnachtsfest und uns allen, dass wir gesund bleiben und ein entspannteres Jahr 2022. Wir freuen uns, Sie weiterhin betreuen zu dürfen.

Seit 40 Jahren Ihr Spezialist für gutes Hören

HÖRGERÄTE STENEBERG
 Meisterbetrieb für Hörgeräteakustik in Witten und Herbede

Ihre persönlichen Hörberater in Witten

 Marcel Jacobs Witten	 Songül Yanik-Yarimbasi Witten	 Daniela Börger Herbede	 Andreas Kosch Herbede
-----------------------------	--------------------------------------	-------------------------------	------------------------------

Bahnhofstraße 55
 58452 Witten
 Telefon 02302/54791

Vormholzer Straße 2
 58456 Witten-Herbede
 Telefon 02302/9730855

www.hoergeraete-steneberg.de

Brillentrends: Das ist 2022 in Groß und rund! Zurück zur Natur! New vintage! Used look! Roaring sixties!

Aufregend individuell. Runde, quadratische oder mehreckige Brillen gehören zu den Trendbrillen wie filigrane Metall- oder kräftige Acetatbrillen. Markante Fassungen aus Kunststoff waren die Bestseller der letzten Jahre. Die sogenannte Nerd-Brille war trendig mit großem Blickfeld ohne störenden Rahmen. Aber es kommt 2022 noch besser:

Es wird filigran

Der Trend geht in Richtung Metall. Und da wird's ganz fein: Federleichtes Titanium, Stainless Steel. Kunststoff (Acetat) wird aber nach wie vor viel verwendet. Die neuen Brillen sind eher groß, aber die Ränder werden spürbar dünner.

Es wird rund

„Rund“ ist zwar derzeit ein starker Trend, steht aber nicht jeder und jedem. Bei runden Gesichtern ist Vorsicht geboten. Trauen Sie sich! Probieren Sie die neue Form und lassen Sie die Brille ein paar Minuten auf der Nase. Vielleicht haben Sie bisher ja eine eckige Kunststoff-Brille getragen? Dann ist der Sprung zu einer runden Metall-Brille natürlich groß. Vielleicht haben Sie bei der Anprobe Ihre neue Lieblingsbrille ja schon auf der Nase und wissen es nur noch nicht. Runde Brillen werden in den nächsten Jahren modern bleiben.

Natürliche Stoffe sind im Kommen

Horn, Stein, Papier, Holz oder Titan – die Nachfrage nach natürlichen oder naturnahen Produkten steigt stetig. Bei Hornfassungen werden Hörner unterschiedlicher Rinderarten genutzt. Das Ausgangsmaterial ist fast immer ein „Abfallprodukt von Steaklieferanten“. Bei Brillenrahmen aus Papier werden verschiedene Schichten Papier in einem Spezialverfahren geleimt und zu Brillenrahmen verarbeitet. Ein paar Regentropfen schaden nicht. Holzbrillen sind wunderbar leicht und auch für Allergiker bestens geeignet. Titan, der Klassiker für Allergiker und für federleichte Brillen. Titan-Brillen wiegen nur rund die Hälfte einer vergleichbaren Metall-Brille. Titan wird aus den Erzen Rutil und Ilmenit gewonnen. Apropos: Titan-Brillen sind derzeit hoch im Kurs. Das federleichte edle Metall eignet sich herrlich für die derzeitige Brillenmode mit ihren unaufdringlichen dezenten Formen.



**Wir sind für Sie da.
 Sichere Fahrt.
 Entspannte Augen.
 Bei jedem Licht und Wetter.**

ZEISS DriveSafe Brillengläser

- Verbesserte Sicht bei schwierigen Lichtverhältnissen
- Geringeres Blendempfinden bei Gegenverkehr
- Schnelle und entspannte Blickwechsel zwischen Straße, Navi und Rückspiegel

Jetzt erhältlich bei Ihrem ZEISS Augenoptiker:

BRILLENFABRIK 24 Brillefabrik 24 Alte Bahnhofstr. 8 44892 Bo-Langendreer ☎ 02 34 - 96 29 15 00 kontakt@brillenfabrik24.de	Haarmann Haarmann bei KUBOT OPTIK Alte Bahnhofstr. 196 44892 Bo-Langendreer ☎ 02 34 - 28 04 85 info@haarmann-optik.de
---	---

ZEISS
 Seeing beyond

Wir wünschen unseren Kunden ein gesundes neues Jahr und weiterhin gute Sicht!

Wir wünschen allen Mietern und Geschäftspartnern frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr!

Die Geschäftsstelle bleibt vom **24.12.2021** bis **01.01.2022** geschlossen. In dringenden Fällen erreichen Sie den Notdienst unter Tel. 02302 9173-0.

SGW
„Mein Zuhause“

Siedlungsgesellschaft Witten mbH
Lutherstraße 28 • 58452 Witten
Tel. 02302 91070-0

Informationen & Wohnungsangebote unter www.sgw-witten.de

Denkmalschutz in der Altstadt von Hattingen

Lothar G. Stalter hat in drei Jahren das Haus am Steinhagen 3 originalgetreu wieder aufgebaut



Der Immobilienmakler hat das geschichtsträchtige Gebäude mit dem Ziel gekauft, es den heutigen Bedürfnissen anzupassen, aber denkmalgerecht zu sanieren. Die Fachwerkfassade erstrahlt in neuem „alten“ Glanz. Die zwei Wetterseiten des Hauses sind verschiefert. An der Front, die einst der Eingang ins hier ansässige Kolonialwarengeschäft war, unterbrechen weiße Holzsäulen den grauen Schiefer, abgesetzt mit roten und grünen Details und Ornamenten an den oberen Enden.

Nicht originalgetreue Ornamente mußten ersetzt werden
„Ich lege natürlich Wert darauf, dass wir den Ursprungszustand wieder herrichten“, sagt Stalter. Deshalb mussten die geschwungenen Elemente, die die Säulenenden zierten, ab. Bei seinen Recherchen fiel ihm nämlich auf, dass dort eigentlich Blätter hingehören. Und zwar nicht, wie zuerst gedacht, Eichen- sondern Akanthusblätter. Und mit denen tat sich ein Problem auf: „Aber Ich habe jemanden in Ungarn gefunden, der sie herstellen kann.“ Das ist nur ein Beispiel für die Arbeit, die in der Sanierung eines Denkmals steckt. Stalter hat selbst recherchiert, aber auch Fachleute hinzugezogen. Der Hattinger Stadtarchivar Thomas Weiss und der städtische Denkmalpfleger Jürgen Uphues seien hier als Beispiel genannt. Mit Proben der Holzbalken ließ Lothar G. Stalter die Fälljahre der Bäume bestimmen: 1654, 1743/44 und 1833/34. „Ich bin der Meinung, dass das Haus von 1743 ist“, sagt er, denn bei dem Balken dieses Alters handele es sich um einen der Außenwand. „Ein Balken, der in der Außenwand steht, der steht“, hält Stalter fest. Das ältere Holz könnte auch aus Zweitverwertung stammen, das jüngere aus anderen Umbaumaßnahmen. Während der dreijährigen Renovierung kamen Ordner voller alter Bilder, Gutachten und weiterer Dokumente zusammen. In den 70ern wurde laut Stalter viel verschandelt, zudem waren Teile der Fachwerk-Balken und Wände verfault. „Wir haben alles entfernt und es neu wieder aufgebaut – mit Lehmputz.“

Der Grundriss wurde verändert
Den Grundriss im ersten Stock hat er verändert. Flur, Bad, Schlafzimmer und eine großzügige Wohnküche mit Wohnzimmer gibt es nun auf der einen Hausseite und eine zweite Wohnung auf der anderen. Früher waren alle Räume miteinander verbunden (gefangene Räume), man konnte also nur von Raum zu Raum gehen; das will heute kein Mensch mehr haben. Im zweiten Stock mussten Wände eingezogen werden, denn früher mal, weiß Stalter, war es ein Saal, in dem die Kaufleute Kunden empfingen. Und Stalter ist glücklich. „Das Haus ist meiner Meinung nach für die nächsten 200 Jahre sicher.“



STALTER IMMOBILIEN
SEIT 1995

Ihre Qualitätsmakler mit der Leistungsgarantie.

Jetzt Termin für eine kostenfreie Wertermittlung vereinbaren.

0 23 24 / 5 52 52 | info@stalter-immobilien.de

Wohnungsgenossenschaft Witten-Ost eG

frohe WEIHNACHTEN & EIN GUTES NEUES JAHR

www.wwo-witten.de

Sanitär | Heizung

Barthel & Schirmacher GbR

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Kunden für Ihr Vertrauen, wünschen ein frohes Fest und einen guten Start ins neue Jahr.

Knappensiedlung 4 • 58456 Witten
Tel. 0 23 02 - 1 78 02 15

Benking & Gibis GmbH

Elektro Benking & Gibis GmbH
Wittener Bruch 43 • 58453 Witten
Telefon 0 23 02/8 49 50
Telefax 0 23 02/91 28 64
info@elektro-benking-gibis.de

Elektroinstallationen
Nachtspeicher-Steuerungsbau
Nachtspeicherheizungen
Fußbodenheizungen
Satelliten-Anlagen
Beleuchtungstechnik
Netzwerk-Anschlüsse und -Anlagen
Photovoltaik-Anlagen
Blitzschutz-Anlagen

Häffner Fliesenfachbetrieb

Unseren Kunden wünschen wir schöne Weihnachten!

Inhaber: Torsten Trunzer
Marktweg 95 a • 58454 Witten
Telefon 0 23 02 / 9 44 14 94
www.fliesen-haeffner.de

Wärme - Wasser - Wohlbehagen

WILGENBUS

Wir wünschen unseren Kunden schöne Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr!

Inh. Filipe Pereira • Crengeldanzstraße 17 • 58455 Witten
☎ 0 23 02 - 28 17 10 • info@wilgenbus.com
www.wilgenbus.com


Nächster Erscheinungstermin:

Image **Donnerstag, 27.1.2022**


Anzeigenschluss: Mittwoch, 12.1.2022



„Ich wünsche mir, dass wir alle zusammen nach der Mühsal der vergangenen Monate im Jahr 2022 unsere Unbeschwertheit, Unbefangenheit und Leichtigkeit Stück für Stück wiedergewinnen. Und ich wünsche uns allen, dass wir hoffnungsvoll und zuversichtlich mit großer Motivation all die anstehenden Veränderungen, die anstehen, angehen. Insofern hoffe ich, dass wir am Ende des Jahres 2022 mit großer Befriedigung und fröhlicher Genugtuung auf das Jahr zurückblicken können und gemeinsam sagen können: „Das haben wir alles geschafft – wie wunderbar! Weiter geht’s!“
Dirk Gellesch, Schulleiter Ruhr-Gymnasium Witten




Annemarie Weitkamp, pensionierte Lehrerin der Otto-Schott-Realschule im Unruhe-Stand, wünscht sich für 2022:
„Die neue Regierung soll mit Kraft, Freude und neuen Ideen unserem Land Vertrauen in die Demokratie zurückbringen, und die Flüchtlingsproblematik von den Europäischen Staaten so gestaltet werden, dass alle damit leben können.“




Winterwunderland

Wer das Glück hat, einen eigenen Garten zu besitzen, weiß, dass der Winter die Gartenlandschaft märchenhaft verwandeln kann. Nie ist die Luft so klar und klirrend wie in der vierten Jahreszeit. Glänzender Raureif verwandelt Stauden und Gräser in fantastische Skulpturen, Hecken wirken durch eine pudrige Schicht Schnee wie eingezuckert und immergrüne Gehölze sehen mit weißen Schneemützen besonders hübsch aus. Aber auch wenn der Garten nicht durch Raureif oder Schnee verzaubert ist, zeigt er sich im Winter mit besonderem Reiz. Jetzt treten Pflanzen ins Rampenlicht, die sonst weniger beachtet werden, weil sie sich nicht mit auffallenden Blüten oder außergewöhnlichen Blättern schmücken. In der Winterzeit gewinnen andere Eigenschaften wie Struktur oder Form an Bedeutung und der Garten steckt voller Überraschungen.

Wer dieses Wintermärchen vor der eigenen Haustür erleben möchte, muss schon bei der Gartenplanung den Winteraspekt berücksichtigen und entsprechende Pflanzen auswählen. Wer sich hier fachmännische Hilfe aus dem Garten- und Landschaftsbau holt, ist auf der sicheren Seite, denn die Experten kennen nicht nur Bäume, Gräser, Stauden, Gehölze und Co., sie machen auch Vorschläge, wie sich ein Garten so anlegen lässt, dass er das ganze Jahr über attraktiv ist.

Für ein gelungenes Wintermärchen

Überraschenderweise zeigen sich manche Pflanzen wie die Korea-Tanne (Abies koreana) gerade im Winter von ihrer schönsten Seite. Dieser außergewöhnliche Nadelbaum trägt seinen Festtagsschmuck in Form von violett-purpurnen bis silberblauen Zapfen, die erst im Frühjahr zerfallen. Etwas Besonderes ist auch der Winter-Jasmin (Jasminum nudiflorum): Die leuchtend gelben Blüten, die denen der Forsythie ähneln, erscheinen bereits ab Dezember, abhängig von der Witterung. Dieser aus Ostasien stammende Winterblüher bevorzugt einen geschützten, sonnigen bis halbschattigen Standort. Mit seinen biegsamen, grasgrünen Trieben kann er gut an Spaliere gebunden werden und bis zu drei Meter hoch klettern.

Einen farblich ruhigen Hintergrund für Stauden und Gräser bilden immergrüne Gehölze, die sich im Winter in ihrer ganzen Schönheit zeigen. Neben Klassikern wie Eiben (Taxus) oder anderen Nadelgehölzen, zum Beispiel der Virginische Säulen-Wacholder (Juniperus virginiana „Skyrocket“), gibt es auch eine Vielzahl immergrüner Laubgehölze, die dem winterlichen Garten Struktur geben. Insbesondere deren ungewöhnliche Formen sind im Winter sehr auffällig: Die stark gedrehten Zweige der Korkenzieher-Weide (Salix matsudana „Tortuosa“), der Korkenzieher-Hasel (Corylus avellana „Contorta“) oder der Korkenzieher-Akazie (Robinia pseudoacacia „Tortuosa“) wirken mit Schnee bedeckt wie mit Puderzucker bestreute Skulpturen und entführen in eine verzauberte Gartenwelt.

Winterliches Leuchtfeuer

Die Zaubernuss (Hamamelis) gehört zu den spektakulären Blütengehölzen, die sich im tiefsten Winter mit duftenden, frostbeständigen Blüten in Gelb, Orange, Kupfer oder auch Rot schmücken. Auch der Winter-Schneeball (Viburnum bodnantense „Dawn“) trägt schon früh im Winter, je nach Standort und Witterung, erste Blüten an den blattlosen Zweigen. Seine Hauptblütezeit liegt im März und April. Die Knospen erscheinen in kräftigem Rosa, das nach dem Erblühen immer heller wird. Der starke Duft nach Vanille lässt die Wintertristesse vergessen.

Mit ihrer auffallenden Rinde in leuchtenden Farben faszinieren einige Hartriegel-Sorten (Cornus). Der Cornus alba „Sibirica“ besticht durch seine außergewöhnlich gefärbte, intensiv rote Rinde und auch der Gelbholz-Hartriegel (Cornus stolonifera „Flaviramea“) sorgt mit seiner leuchtend hellgelbgrünlichen Rinde im winterlichen Garten für ein Farbenspiel. Besonders eindrucksvoll ist der Cornus „Midwinter Fire“. Seine Triebe sind an der Sonnenseite leuchtend orangerot. Bei seitlichem Lichteinfall scheint es so, als würden sie glühen.



Die wahre Kunst einer gelungenen Gartengestaltung besteht darin, einen Garten so anzulegen, dass er das ganze Jahr über attraktiv ist und der Winter nicht nur als Übergang vom Herbst in den Frühling wahrgenommen wird. Die Experten für Garten und Landschaft kennen die Möglichkeiten, wie man Pflanzen auch in der kalten Jahreszeit reizvoll aussehen lassen kann, sei es durch einen fachgerechten Rückschnitt oder eine magische Illumination des „Wintergartens“. Inspirationen und Landschaftsgärtner vor Ort sind unter www.mein-traumgarten.de zu finden. BGL



Schön und nützlich zugleich: Beerensträucher bieten Vögeln dann Nahrung, wenn diese im Winter knapp wird. Foto: BGL

Autohaus Feix mit Ausbildungssiegel ausgezeichnet

Für die besonders gute und vorbildliche Ausbildung ist Autohaus Feix mit dem Ausbildungssiegel der Handwerkskammer Dortmund ausgezeichnet worden.



Foto: NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann, Kerstin Feix, Geschäftsführerin Autohaus Feix, und Berthold Schröder, Präsident der HWK Dortmund.

NRW-Arbeitsminister Laumann und HWK-Präsident Schröder haben Kerstin Feix – Geschäftsführerin der Autohaus Feix GmbH – persönlich gratuliert. Kerstin Feix berichtet, dass für Autohaus Feix Nachwuchsgewinnung und die Förderung von Auszubildenden sehr wichtig sind, um junge Leute für die Firmenzukunft von Autohaus Feix aufbauen zu können. „Wir freuen uns über die Wertschätzung und Anerkennung unseres Einsatzes und Engagements in eine hohe Ausbildungsqualität.“ Immer wieder kommen Jahrgangsbester bei den Auszubildenden aus dem Autohaus Feix. Begonnen hat die Feix Erfolgsstory vor über 90 Jahren als Opel Vertragshändler. Heute ist Autohaus Feix Opel- und Ford-Vertragspartner mit drei Standorten in Bochum und Witten, die weit über die Stadtgrenzen bekannt sind. „Auszubildende sind die Fachkräfte von morgen“, erklärt Kerstin Feix. „Somit sehen wir unser Angebot von Ausbildungsplätzen für Kfz-Mechatroniker/innen in unseren

Opel- und Ford-Vertragswerkstätten sowie für Automobilkaufleute in den kaufmännischen Bereichen unserer Mehrmarken-Autohäuser auch als verantwortungsvollen Unternehmensbeitrag für die Gesellschaft.“ Ausbildungsmeister Bettenhausen freut sich ebenso, schließlich unterstützt er die Auszubildenden, die standortübergreifend ausgebildet werden, und engagiert sich zusätzlich bei der Kfz-Innung bei der Kreis-Handwerkerschaft Ruhr.



Ausbildung 2022

Bewerbungen für das neue Ausbildungsjahr 2022 sind bei Autohaus Feix schon jetzt möglich per E-Mail an: bewerbung@auto-feix.de

„Wir wünschen uns für unsere Kunden, dass wir nun mit dem Neubau starten können. Wenn alles reibungslos funktioniert, feiern wir mit allen die Neueröffnung Ende 2022.“



Tobias Kesper & Julia Rode, die Geschwister leiten das Familienunternehmen REWE Kesper Rüdighausen

KFZ Ralf Kleppe Witten

Das Team wünscht allen Kunden ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

KFZ Ralf Kleppe
Cörmannstraße 20 · 58455 Witten
Telefon: 023 02 / 520 52
www.kfz-ralf-kleppe.de



„Ich wünsche mir, dass sich die Corona-Pandemie beruhigt und wir einen gewissen Alltag wiederbekommen. Dabei freue ich mich dann auf eine hoffentlich erfolgreiche Saison mit unserer Jugend und der Bundesliga der SUA Witten.“

Stefan Oldenburg,
Lehrer für Sport und Erdkunde
Judo-Bundesligatrainer der SUA

Seit 50 Jahren!

Wir wünschen unseren Kunden ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

sittArt
creativwerkstatt
Wolle · Werkzeuge · Kerzenhandwerk · Mietregale

Kfz-Meisterbetrieb
Bodenborn 32 · 58452 Witten-Bommern
☎ 023 02 / 3 03 13 · Fax 023 02 / 39 03 19
www.kfz-technik-sittart.de



Sicher wie Rallyefahren. Im Sandkasten. Mit Helm.

Kredit auf Nummer Sparkasse.

Bei uns finanzieren Sie Ihr Traumauto schnell, transparent und flexibel. Bequem online oder mit Top-Beratung in der Filiale. Hauptsache, immer mit sicherem Gefühl. Jetzt Kredit sichern unter sparkasse-witten.de/autokredit

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse Witten

Honda-Präsident Deutschland besuchte Autohaus Drössiger

Große Aufmerksamkeit und Ehre für das Autohaus Drössiger

Der Honda-Präsident Deutschland Yasushi Endo besuchte jetzt die Honda-Vertretung in Bochum-Linden. Gleich mehrere Gründe lotsten die Schritte des 50-jährigen Endo nur sieben Monate nach seinem Amtsantritt zur Hattinger Straße 983. „Unser Familienunternehmen hat die Honda-Vertretung bereits 1979, also vor mehr als 40 Jahren, übernommen“, erklärt der Firmenchef, der übrigens seinen Vornamen nach dem Sohn des berühmten italienischen Rennfahrers Enzo Ferrari bekam.

„Mit meiner Schwester Janine Schlink, meiner Mutter Karin und meinem Sohn Timo und mir arbeiten zeitgleich drei Generationen der Familie Drössiger in unserem Autohaus. Herr Endo wollte mal persönlich sehen, wie wir Honda leben.“ Die gute Beratung, der familiäre Umgang und natürlich die attraktive Modellpalette sind ausschlaggebend dafür, weshalb das Verkaufshaus mit seiner modern ausgestatteten Werkstatt in Bochum und im gesamten EN-Kreis bei Alt- und Neukunden beliebt und geschätzt ist. „Herr Endo war begeistert“, freut sich Dino Drössiger. Insgesamt verkauft die japanische Automarke seit 60 Jahren in Deutschland ihre Fahrzeuge und verfügt bundesweit über rund 250 Vertretungen der bekannten Fahrzeugmarke. Legendar ist sicherlich der „Dauerbrenner“ Honda-Civic. Ein Modell der ersten Auflage steht sogar im Verkaufsraum von Drössiger. Natürlich setzt Honda auf die neue Elektromobilität und wirbt mit dem „Honda e“ und Benzin-Elektro Hybrid-Fahrzeuge um die Kunden. dx



Prominenter Besuch durch Honda-Präsident Yasushi Endo im Familienunternehmen Autohaus Drössiger.

Schon 2030 fallen 2,3 Megatonnen Fahrzeugbatterien an

Europa könnte sich zu einem Leitmarkt für ein grünes und effizientes Recycling von Fahrbatterien entwickeln. Das ist das Ergebnis einer Studie des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung (ISI), die im Auftrag der Impuls-Stiftung des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) durchgeführt wurde. Danach kann der Maschinen- und Anlagenbau dazu beitragen, neue Verfahren in den Markt zu bringen, die sich gegen den Wettbewerb aus China behaupten können und zur Rohstoffversorgung beitragen können.

Durch die steigende Verbreitung batterieelektrischer Fahrzeuge entwickelt sich in Europa ein enormer Markt für Batteriezellen. Die EU geht von etwa 2,5 Megatonnen neuer Batterien bis 2030 aus. Dies führt zu Fragen zum ökologischen Fußabdruck von Fahrzeugbatterien, zur Rohstoffsicherheit und -verfügbarkeit, verbunden mit der Bewertung

der Wettbewerbsfähigkeit deutscher und europäischer Industrien. Henrik Schunk, Vize-Präsident des VDMA und Vorsitzender des Kuratoriums der Impuls-Stiftung, stellt dazu fest, deutsche und europäische Maschinen- und Anlagenbauer seien bereits heute als Entwicklungspartner und Zulieferer für die wachsende Recyclingindustrie aktiv. „Gerade bei den jetzt in Europa entstehenden Pilotanlagen gibt es große Chancen, sich dauerhaft zu positionieren.“ Die jetzt veröffentlichte Studie „Recycling von Lithium-Ionen-Batterien: Chancen und Herausforderungen für den Maschinen- und Anlagenbau“ prognostiziert das Wachstum eines europäischen Batterierecyclingmarktes und quantifiziert die Effekte für den Maschinen- und Anlagenbau. Die Ergebnisse zeigen, ab 2030 könnte in Europa jährlich etwa 230 Kilotonnen an zu recycelnden Lithiumionen-Alt-Batterien und Batteriekomponenten anfallen, ab 2040 etwa 1500 Kilotonnen pro Jahr, was in den nächsten Jahren ein jährliches Wachstum der Recyclingindustrie von über 30 Prozent bedeutet. Um diese Recyclingmengen bewältigen zu können, müssen die Recyclingkapazitäten, die heute in Europa noch im niedrigen zweistelligen Kilotonnen-Bereich pro Jahr liegen, deutlich ausgebaut werden. Dafür wird in Europa Anlagentechnik benötigt, die Investitionen in Höhe von etwa 6,6 Mrd. Euro bis 2040 erfordern. Dies entspricht für das Jahr 2040 einer europäischen Marktgröße von etwa 810 Mio. Euro für neue Anlagentechnik. Die EU-Kommission erwartet von zukünftigen Recyclingprozessen und -anlagen eine hohe Rückgewinnungsquote wichtiger Batterierohstoffe. Gerade für Lithium stellt dies heute noch eine Herausforderung dar. Die Studie geht davon aus, dass mit hocheffizienter Prozess- und Anlagentechnik der CO₂-Fußabdruck von Batterien und die Abhängigkeit von Rohstoffimporten reduziert werden kann. Mit den zurückgewonnenen Rohstoffen kann der Bedarf der Batterieproduktion in Europa 2040 beim Kobalt um etwa 40 Prozent sowie bei Lithium, Nickel und Kupfer um 15 Prozent gedeckt werden. Das ISI prognostiziert auch die Beschäftigungspotenziale des Batterierecycling.

Bis 2040 ca. 3800 Arbeitsplätze
So könnten im Maschinen- und Anlagenbau bis 2040 ca. 3800 Arbeitsplätze entstehen. Da in Asien und besonders in China bereits eine große Batterierecyclingindustrie existiert, drängt die Zeit. Gerade im europäischen Regulierungsrahmen sehen die Autoren der Studie eine Chance, weil dieser den ökologischen Fußabdruck von Batterien, regionale Gegebenheiten wie Energiequellen und Energiemix sowie Logistikaufwand berücksichtigt. Dies könnte dabei helfen, Europa mit einem grünem und hocheffizienten Batterierecycling als Leitmarkt zu etablieren. *aum*

Batterierecycling bei Volkswagen in Salzgitter. Foto: Auto-Medienportal.Net/Volkswagen



Temposünder, Falschparker und Rettungsgassenverweigerer im Fokus

Autofahrern, die zu schnell unterwegs sind, falsch parken sowie Verkehrsteilnehmer auf Geh- oder Radwegen behindern oder gefährden, drohen deutlich höhere Strafen als bislang. Im Fokus der verschärften Vorgaben stehen neben den Temposündern und Parkrowdys vor allem auch Autofahrer, die gegen die Vorschriften zur Bildung einer Rettungsgasse verstoßen.

Ganz offensichtlich ist der Gesetzgeber der Meinung, dass zu viele Kraftfahrer noch nicht verstanden haben, wie wichtig eine Rettungsgasse im Ernstfall ist, oder dies schlicht ignorieren. Diesen Verkehrsteilnehmern drohen nun nach dem neuen Bußgeld-Katalog eine Strafe von 200 Euro, zwei Punkte in der Verkehrssünderkartei in Flensburg und ein Monat Fahrverbot. Geht mit dem unterlassenen Bilden einer Rettungsgasse eine Behinderung einher, erhöht sich die Geldbuße zusätzlich zu den zwei Punkten und dem einmonatigen Fahrverbot auf 240 Euro. Und im Falle einer Gefährdung durch einen Autofahrer, der eine Rettungsgasse stört, steigt die Buße auf 280 Euro plus zwei Punkte und ein Monat Fahrverbot. Kommt es durch das Nichtbilden der Rettungsgasse zu einer Sachbeschädigung, sind 320 Euro, zwei Punkte und ein Monat Fahrverbot fällig. Wer eine Rettungsgasse unberechtigt befährt, wird ebenfalls mit einem Monat Fahrverbot, zwei Punkten in Flensburg und 240 Euro Strafe belegt. Auch bei diesem Delikt erhöht sich das Bußgeld sukzessive auf 280 Euro mit Behinderung, 300 Euro mit Gefährdung und 320 Euro mit Sachbeschädigung. Denn ein unberechtigtes Befahren der Rettungsgasse wird seit dem neuen Bußgeld-Katalog nicht mehr nur als unberechtigtes Rechtsüberholen eingestuft. Diese recht drastischen Strafen trägt dem Umstand Rechnung, dass nur eine funktionierende Rettungsgasse ermöglicht, verletzte Personen ohne unnötige Verzögerungen zu versorgen. Denn für diese Menschen kann jede Minute zählen. Ein erhebliches Behinderungs- und Gefährdungspotenzial geht nach Auffassung des Gesetzgebers ebenso von Kraftfahrern aus, die Geh- und Radwege zuparken. Gleiches gilt für Parken in zweiter Reihe. Letzteres kostet deshalb nun 55 statt wie bisher 20 Euro. Wer auf einem Geh- oder Radweg behindernd oder gefährdend sein Fahrzeug abstellt und so zum Beispiel einen Fußgänger dazu zwingt, auf die Straße auszuweichen, muss mit einem Bußgeld von bis zu 80 Euro rechnen, wenn er erwischt wird. Kommt es dadurch zu einer Sachbeschädigung, kostet das 100 Euro. In all diesen Fällen kommt noch ein Punkt in Flensburg hinzu. Und wenn man unberechtigt einen Schwerbehinderten-Parkplatz benutzt, erhöht sich das „Parkticket“ von bislang 35 auf nunmehr 55 Euro. Zu den meistregistrierten Ordnungswidrigkeiten im Verkehr und zu den häufigsten Unfallursachen zählen Verstöße gegen Geschwindigkeitsbegrenzungen. Entsprechend verschärft wurden die Strafen dafür im neuen Bußgeld-Katalog. Künftig müssen zu schnell fahrende Autofahrer doppelt so tief in die Tasche greifen wie bisher. Denn für Geschwindigkeitsüberschreitungen von 16 bis 20 km/h innerorts werden nun 70 statt bisher 35 Euro verlangt. Und wer außerhalb von Ortschaften 16 bis 20 km/h zu schnell fährt, muss bei einer Kontrolle 60 statt bisher 30 Euro berappen. Grundsätzlich gilt: Je schneller, desto teurer. In der Spitze werden Raser mit mehr als 70 km/h über dem Limit innerorts mit 800 und außerorts mit 700 Euro zur Kasse gebeten. Mit zusätzlichen Punkten in Flensburg müssen zu schnelle Autofahrer rechnen, die wie bisher die Höchstgeschwindigkeit ab 21 km/h übertreffen. Ein Fahrverbot droht laut dem neuen Bußgeld-Katalog, wenn eine Geschwindigkeitsbegrenzung innerorts um 31 km/h und außerorts um 41 km/h überschritten wurde. *aum*

Meine Wünsche für das neue Jahr:
„Ich wünsche mir an erster Stelle, dass wir als Gesellschaft mehr Zeit in der analogen Welt verbringen, dem Hamsterrad des Alltags entkommen und uns auf das Wesentliche besinnen: Zeit mit Freunden, Familie und echtem, direktem Austausch unter Menschen. Sportlich gesehen möchte ich über die Ziellinien der Ironman in Roth und Hawaii laufen.“
Till Schaefer, Gymnasiallehrer für Mathematik und Sport und erfolgreicher Ultra-Triathlet

Nächster Erscheinungstermin:
Image **Donnerstag, 27.1.2022**
Anzeigenschluss: Mittwoch, 12.1.2022

Hauptbahnhof gefällt vielen Reisenden



120 Jahre ist es alt, das Empfangsgebäude des Wittener Hauptbahnhofes. 1901 wurde es nach den Entwürfen des Wittener Architekten Richard Sauerbruch errichtet. Seither hat der Hauptbahnhof eine bewegte Geschichte. Denn bereits 1849 wurde er von der Bergisch-Märkischen Eisenbahngesellschaft zunächst für den Güterverkehr als Bahnhof Witten West eröffnet. Dieser ursprüngliche Standort missfiel aber, sodass er schließlich weiter südlich an seinem jetzigen Standort seine Heimat gefunden hatte. Und hier gefällt der Hauptbahnhof vielen Reisenden. Das dokumentiert der Stationsbericht 2020 des Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR), der Anfang des Jahres veröffentlicht wurde: Witten bekam für seine Aufenthaltsqualität ein „zufriedenstellend“ und für den Gesamteindruck ein „ausgezeichnet“.

Insgesamt 23 Bahnhöfe und Haltepunkte beurteilten die VRR-Profitester mit dem Prädikat „ausgezeichnet“, weitere 97 erzielten eine „ordentliche“ Gesamtbewertung. Dies entspricht rund 40 Prozent aller Stationen im VRR. Etwa 60 Prozent der SPNV-Haltepunkte schnitten negativ ab: 159 Stationen stuften die Profitester als „entwicklungsbedürftig“ ein, 15 waren aus Sicht der Prüfer „nicht tolerierbar“. Die Ergebnisse basieren auf einem neuen Bewertungssystem, das sich verstärkt an dem Bedarf der Nahverkehrskunden orientiert: Betrachtet wurden die Aufenthaltsqualität, die Fahrgastinformation und die Barrierefreiheit an den 294 Stationen im VRR.

Sicherlich, es gebe immer etwas zu verbessern. Aber durch den Kauf der beiden Wittener

Privatinvestoren Markus Bürger und Radomir Zecevic im Jahr 2010 sind etwa drei Millionen Euro investiert worden: Der alte Empfangssaal wurde denkmalgerecht saniert und neben Verkaufsflächen ist in Zusammenarbeit mit dem Verein der Eisenbahnfreunde Witten – die übrigens seit 1995 hier beheimatet sind – auch eine geschichtliche Verbindung zwischen Kohle, Stahl und der Eisenbahn sichtbar gemacht worden. Und zwar gewaltig: durch die Präsenz einer Dampflok inmitten der lichtdurchfluteten Eingangshalle. Liebevoll von Eisenbahnfreunden auf dem Namen „Lok Friedrich“ getauft; Fachleute bezeichnen sie mit Bn2t „FRIEDRICH“ Henschel & Sohn 1949 Fab.Nr. 27119 Hasper Hütte. Denn diese Dampflokomotive der Firma Henschel wurde 1949 als Werkslokomotive für die Werksbahn der Klöckner Hütte in Hagen-Haspe mit einer Spurweite von 900 Millimeter gebaut. Bis Mitte der 1960er Jahre hat die Lok Friedrich schwere Lasten zwischen den Hochöfen und stahlverarbeitenden Betrieben gezogen. Umrahmt wird die Dampflokomotive mit einer Bildergalerie, die die Geschichte der Industrie widerspiegelt. Um die Verbindung zwischen dem Schienenverkehr und des Busnetzes zu verbessern, wurde 2012 der Wittener Busbahnhof vom Kornmarkt an den südöstlichen Teil des Hauptbahnhofes verlegt. *tas*



Bahn investiert für Dach 1,2 Millionen

Am Dach der Gleise 3/4 soll im 1. Quartal 2022 gearbeitet werden. Da eine Abstimmung mit dem Denkmalschutz nötig ist, kann über die Art und Dauer der Arbeiten zurzeit noch keine genaue Aussage erfolgen. Da auch der Zugverkehr bei Dacharbeiten betroffen ist, muß auch hier noch genau geplant werden. Bereits im vergangenen Mai sollte das Dach erneuert werden, die Arbeiten mußten aber erst einmal verschoben werden.

DER NEUE SKODA FABIA

Ansehlicher Bestseller

Inzwischen hat sich die Palette der Tschechen mit nüchternem Erscheinungsbild und Aldipreisen in ein teurer gewordenen Modellangebot gewandelt, das sich im wahrsten Sinne des Wortes sehen lassen kann. Als jüngstes Beispiel drängt jetzt die vierte Generation des Fabia vor. Das Auto blickte 1999 erstmals das Licht der Welt und stieg seither mit rund 4,5 Millionen verkauften Fahrzeugen zum Skoda-Bestseller auf. Wie im richtigen Leben übertrifft der jüngste Spross seinen Urahn von vor 22 Jahren in jeder Beziehung.

Dem Skoda Fabia genügen als Einstieg 66 PS

Skoda bietet den Fabia mit einer 66-PS-Einstiegsmotorisierung (48 kW) an. Der 1,0-Liter-Benziner hat einen Normverbrauch von rund 4,5 Litern auf 100 Kilometer. Der Dreizylinder ist an ein Fünf-Gang-Getriebe gekoppelt.

Als Spitzenmodell bietet Skoda den Fabia jetzt auch mit 150 PS (110 kW) an. Der 1,5-Liter-Vierzylinder ist an ein siebengängiges Doppelkupplungsgetriebe gekoppelt, mit dem das Spitzenmodell in acht Sekunden von 0 auf 100 km/h beschleunigt. Die neue Motorisierung gibt es in den Ausstattungstufen Ambition und Style. Zudem bietet Skoda optional ein Sportfahrwerk mit 15 Millimetern Tieferlegung an (auch für Fabia Active). Mit dem Zusatzpaket „Dynamic“ ziehen außerdem auf Wunsch auch Sportsitze, ein Drei-Speichen-Lederlenkrad, ein schwarzer Dachhimmel und Pedale im Edelstahl-Design in den Fabia ein.

Aufstieg in die Kompaktklasse

Nüchtern betrachtet fällt zunächst auf, dass der neue Fabia mit seinen Maßen nunmehr die Gattung Kleinwagen hinter sich gelassen hat



und sich auf den Weg in die Kompaktklasse befindet. Galt er bislang als Parallel-Modell zum VW Polo, entspricht er nunmehr eher einem VW Golf. Immerhin beträgt sein Zuwachs in der Länge elf, in der Breite fünf und im Radstand neun Zentimeter. Das hört sich zwar bescheiden an, macht sich aber für das

Raumgefühl der Passagiere vorne wie hinten überaus wohltuend bemerkbar. Auch das Gepäck bekommt mehr Platz, weil das Koffervolumen um 50 Liter, bei umgelegter Rückbank um 40 Liter zugenommen hat.

Was das neue und laut Stefani „emotionale Design“ angeht, so stellt der Chefdesigner besonders „die flachen Scheinwerfer mit ihren scharfen Linien und den LED-Modulen in der Form von Eiskristallen, die stark ausgearbeitete Motorhaube und die dynamische, nach hinten abfallende Dachlinie“ in den Fokus. An den vorderen Türen würden die Karosserielinien das Dreieck der tschechischen Flagge stilisieren und im Innenraum die runden Lüftungsdüsen und weiche, zum Teil textile Materialien für ein deutlich moderneres Erscheinungsbild sorgen. „Und ganz neu bei Skoda ist der Fabia-Schriftzug an beiden Seiten der Cockpitabdeckung, ein sehr schönes Detail, wie ich finde“, meint er.

Der Fabia der vierten Generation bietet gleich fünf Neuheiten, die bislang in keinem Skoda-Modell vertreten waren. Dazu gehören ein Ablagefach in der Mittelkonsole mit einem Befestigungsclip für Kreditkarte oder Parkhausticket sowie einer Möglichkeit, einen Kugelschreiber festzuzurren. Überhaupt schreibt Skoda die Fülle der Ablagemöglichkeiten für allerlei Krimskrams der Passagiere groß. Insgesamt kommen die 16 Staufächer auf ein Volumen von zusammen 108 Liter, hat jemand bei Skoda ausgerechnet.

Der ADAC urteilte: „Billig ist der Fabia nicht mehr. Aber: Er bietet bei sehr guten Fahrleistungen aktuell wohl den meisten Nutzwert in seiner Klasse – und ist damit als inzwischen erwachsener Kleinwagen sein Geld auch wert.“ *ampnet/hrr*



Der Neue ŠKODA FABIA.

Größer, individueller, komfortabler und schöner als zuvor: Der Neue ŠKODA FABIA macht es Ihnen leicht, Ihren eigenen Stil zu leben. Zu seinen Highlights gehören LED-Hauptscheinwerfer mit integriertem LED-Tagfahrlicht, ein Fahrlichtassistent mit Coming- und Leaving-Home-Funktion und vieles mehr. Ein dynamischer Begleiter mit Raum für alles, was Ihr Leben ausmacht! Jetzt schon ab **13.990 €**. ŠKODA. Simply Clever.

ŠKODA FABIA (Benzin) 1,0 I MPI 48 kW (65 PS): Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 5,8; außerorts: 3,9; kombiniert: 4,6. CO₂-Emission in g/km, kombiniert: 106. Effizienzklasse B¹

¹ Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skoda.de/wltp

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Automobile Friedenseiche GmbH
Castroper Hellweg 109, 44805 Bochum
Tel.: 0234352914, Fax: 02349362186
info@automobile-friedenseiche.de
www.automobile-friedenseiche.de

Skoda Fabia. Fotos: Autoren-Union Mobilität/Skoda





Laufanfänger umrunden Kemnader Stausee

Geschafft! Das erste Mal 10 km um Kemnade gejoggt

Ziemlich genau sechs Monate ist es her, als über sechzig Laufinteressierte der Einladung von FunVorRun Witten (FvR) zu einem Anfänger-Laufkurs gefolgt waren. Jetzt liefen rund fünfzig von ihnen einmal um den Kemnader Stausee – ohne Pause!

Die Einsteiger hatten den Schritt zum Laufsport am 31. Mai gewagt, ein Schritt, dem viele weitere folgen sollten. Das vorläufige Ziel hieß damals, so fit zu werden, um die 10 Kilometer locker um den Kemnader Stausee joggen zu können. Dass dies nach einem halben Jahr gelingen sollte – so das feste Versprechen der Mentoren – zauberte beim Auftakt natürlich manch ungläubigen Blick in die Gesichter der Lauf-Eleven.

Die ersten Trainingseinheiten umfassten aber erstmal nur 5 x 1 Minute laufen mit je 2 Minuten Gehpause. Die Gewöhnung von Kreislauf und Muskulatur stand oben an. Langsam, dafür aber sicher bauten alle so ihre Kondition unter den fürsorglichen Augen der Mentoren Brigitte Meinshausen und Thomas Hoepfer auf. Unterstützt wurden die erfahrenen Mentoren von Marion Kell und Eva Poell. Der Respekt war jedes Mal groß, wenn sich die Einheiten zum Beispiel von 5 x 4 Minuten auf gefühlt „unvorstellbare“ 5 x 5 Minuten steigern sollten.

Eine Erinnerung, die den Läufern heute ein Schmunzeln in die Gesichter zaubert. Über die Zeit erreichten die Laufeinheiten zweistellige Werte bis hin zu einer Stunde und mehr – die „Kemnader Stausee-

So sehen Sieger aus: Anfänger-Laufgruppe finishen erste Seerunde. Vorne die Mentoren Brigitte Meinshausen und Thomas Hoepfer.

Runde“ kam von Woche zu Woche immer mehr in Sicht.

Nach 10 km „lächelnd ins Ziel“

Am Tag vor Nikolaus war der große Tag gekommen. Unter 2G-Bedingungen und begleitet von vielen Stammläufern und natürlich den Mentoren liefen fünfzig Läuferinnen und Läufer erstmalig um den Kemnader Stausee und anschließend – dem FvR-Motto folgend – „lächelnd ins Ziel“. Mit großem Beifall erwarteten Angehörige und Stammläufer die See-Umrunder auf der Brücke vor dem Lohmann-Stahlwerk. Eine Urkunde zur Anerkennung und Erinnerung sowie eine Baseball-Kappe in der grünen Gruppenfarbe mit Aufdruck „FunVorRun“ rundeten das große Geschenk, das sich die neuen Läuferinnen und Läufer selbst gemacht hatten, bei Kaffee und Kuchen ab.

Gelaufen wird das ganze Jahr

Etappenziel erreicht – weiter geht's! Die Laufgruppe trifft sich das ganze Jahr über jeden Montag (aktuell bei Lohmann/Ruhrtal 2), Mittwoch (aktuell Lohmann/Ruhrtal 2) und Freitag (aktuell Nachtigallstraße/Parkplatz) jeweils um 18.45 Uhr sowie sonntags um 10 Uhr an der Hardenstein-GS (Wilbergstraße). Neues Jahr, neuer Kurs: FunVorRun Witten plant, einen neuen Kurs im Frühjahr zu starten. Infos erfolgen frühzeitig über die homepage und facebook. dx

Michael Vogel – Verdienstkreuz für DLRGler aus Witten

„Im vergangenen Jahr sind 378 Menschen ertrunken. Dass es nicht mehr waren, ist Menschen wie Michael Vogel zu verdanken.“ Mit diesen Worten übergab Landrat Olaf Schade das Verdienstkreuz am Bande an den Wittener, der sich seit über 40 Jahren bei der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) engagiert. 1980 trat Vogel der DLRG-Ortsgruppe Annen bei. Als „DLRG-Verrückten“ charakterisierte Uwe Günther von der DLRG-Bezirksleitung den Ordensträger. Denn Vogel ist nicht nur im Rettungswachdienst auf den Wittener Gewässern unterwegs, seit vier Jahrzehnten leitet er auch wöchentlich die Schwimmbildung im Hallenbad Annen und hat diverse Fachqualifikationen erworben. Mehrere Generationen von DLRGlern hat Vogel mit seiner Begeisterung angesteckt. Weggefährten loben den selbstlosen Einsatz, die hilfsbereite Art und die unaufdringliche Hilfsbereitschaft des Witteners.

Als Brandoberinspektor bei der Feuerwehr Witten hat Vogel eine hohe Affinität zum Thema Katastrophenschutz. Diese komme allen zu Gute, betonte Rolf Luckner von

der Ortsgruppe Annen-Bommern: „Michael Vogel vermittelt sein Wissen und seine Erfahrung in die Ausbildung der Mitglieder im Wachdienst und Katastrophenschutz. Sein Engagement führte dazu, dass die Wittener DLRG zuverlässig in der allgemeinen Gefahrenabwehr als Partner der Feuerwehr Witten beziehungsweise im Rahmen des Katastrophenschutz-Gesetzes tätig sein kann.“

Herausragend ist, was Vogel in Diensten des DLRG über die Stadtgrenzen von Witten hinaus leistet. Seit 40 Jahren macht er Rettungswachdienst an der Ostsee. Seit 2019 ist er gesamtverantwortlicher Abschnittsleiter der Wasserrettungsstation Damp. Dafür opfert er einen großen Teil seines Jahresurlaubs.

Als verdientes DLRG-Mitglied hat Vogel schon etliche Verdienstabzeichen erhalten, darunter die DLRG-Verdienstabzeichen in Bronze, Silber, Gold und Gold mit Brillanten, die Ehrennadel des Landesverbandes Westfalen und die Fluthelfermedaille des Landes Niedersachsen. „Diesen Auszeichnungsreigen darf ich heute quasi mit dem Verdienstkreuz am Bande krönen“, so Schade. „Menschen wie Sie fallen in der Gesellschaft in aller Regel nicht auf, da sie ihr Engagement still und effektiv leisten und ungern im Rampenlicht stehen. Heute aber gehören Sie ins Rampenlicht!“ pen

Michael Vogel mit Landrat Olaf Schade
Foto: UvK / Ennepe-Ruhr-Kreis

Kreiswaldlaufmeisterschaften, Bochum-Bömmerdelle

Als einzige Kreismeisterschaft in diesem Coronajahr fanden jetzt die Kreiswaldlaufmeisterschaften in der Bömmerdelle in Bochum statt. Im Weitmarer Holz, wo in den letzten Jahren gelaufen wurde, waren aufgrund von Baumfällarbeiten zahlreiche Wege gesperrt, sodass man dieses Jahr wieder zur Bömmerdelle mit ihrem gefürchteten Auf und Ab zurückkehrte. Dort wurden Strecken zwischen 1100 m und 9700 m für alle Altersklassen angeboten, wobei die Beteiligung in den höheren Altersklassen sehr gering war.

Von der DJK BW Annen gingen nur wenige Läufer an den Start, trotzdem gab es drei Titel. So gewann Inga Grasedieck über 1700 m in 7:45 min den Lauf der wU18. Michelle Müller (Frauen) ging zusammen mit den Männern an den Start über 4900 m. Mit 21:32 min kam sie kurz vor ihrem Vereinskameraden Lennart Schultheis (21:34 min) als Erste in Ziel. Beide gewannen den Kreismeistertitel. Weitere gute Platzierungen gab es durch Mia Wassermann (4.) und Nele Rodewig (9.) in der stärksten Gruppe mit 16 Läuferinnen. In der mU12 belegte Tristan Reckwitz Platz 4, Ibrahim Sow Platz 6. Valentina Schäffler kam in der wU12 auf Rang 7.



Lennart Schultheis und Michelle Müller



Nele Rodewig und Mia Wassermann



Ibrahim Sow und Tristan Reckwitz



Inga Grasedieck

Stunde der Wintervögel: Vögel beobachten und zählen

Vom 6. bis 9. Januar 2022 heißt es wieder: Vögel beobachten und zählen. Zum zwölften Mal findet die bundesweite „Stunde der Wintervögel“ statt: Der NABU und sein bayrischer Partner Landesbund für Vogelschutz (LBV) rufen Naturfreunde auf, eine Stunde lang die Vögel am Futterhäuschen, im Garten, auf dem Balkon oder im Park zu zählen und zu melden. Im Mittelpunkt der Aktion stehen vertraute und oft weit verbreitete Vogelarten wie Meisen, Finken, Rotkehlchen und Spatzen.

Wie die Beobachtung der Vogelzüge von Norden nach Süden ergeben, könnte in diesem Jahr ein vermehrter Einflug von hungrigen Vögeln aus dem Norden nach Mitteleuropa erfolgt sein. „Denn dort in Skandinavien scheinen die Bucheckern- und anderen Baumfruchternten in diesem Jahr gering ausgefallen zu sein. So zogen große Schwärme von Ringeltauben und auch viele Eichelhäher in unsere Wälder“, so Thomas Griesohn-Pflieger von der AG Ökozelle in Hattingen. Möglicherweise, so der Vogelkundler, könnte das zu höheren Zahlen in den Gärten und an den Vogelfütterungen führen.

„Die AG Ökozelle lädt Interessierte gerne ein zur gemeinsamen Beobachtung und Erfassung am Samstag, 8.1.2022, im Umfeld der Ökozelle in Hattingen-Holthausen. Treffpunkt ist um 10 Uhr im Wendehammer der Straße Schlangenbusch an der Ökozelle. Bei Regen fällt der Spaziergang aus.“

Bei der Vogelzählung im Januar 2021 beteiligten sich über 236.000 Menschen. Der Haussperling ergatterte damals den Spitzenplatz, Kohlmeise und Feldsperling folgten auf Platz zwei und drei. Wer mitmachen will, beobachtet eine Stunde lang die Vögel am Futterhäuschen, im Garten, auf dem Balkon oder im Park und meldet die Ergebnisse dem NABU. Von einem ruhigen Beobachtungsplatz aus

wird von jeder Art die höchste Anzahl Vögel notiert, die im Laufe einer Stunde gleichzeitig zu sehen ist. Die Beobachtungen können unter www.NABU.de/online-meldung bis zum 17. Januar gemeldet werden.

Kontakt: Thomas Griesohn-Pflieger 01732818377



Die Heckenbraunelle zog früher in den Süden, aber heute bleiben die meisten dieser unscheinbaren Vögel auch im Winter bei uns.

Fotos: Ökozelle AG





Fotografin Julia Unkel und Vorstand Andrea Psarski präsentieren den neuen Kalender der Sparkasse „Witten – mit Liebe zum Detail“.

Witten - mit Liebe zum Detail

Auf die 45. in ununterbrochener Folge veröffentlichte Ausgabe ihres Kalenders kann die Sparkasse Witten wieder stolz sein. Nachdem der Kalender 2021 die jeweiligen Tage eines Monats unter dem Titel „Natürliche Schätze am Wegesrand“ anzeigte, gibt sich der Kalender 2022 detailverliebt. Andrea Psarski, Vorstand der Sparkasse Witten, stellte ihn jetzt zusammen mit Diplom-Fotodesignerin Julia Unkel in der Halle der Sparkasse an der Ruhrstraße 45 vor.

Wie Andrea Psarski erklärte, sollte auch der neue Kalender wieder von einer besonderen Idee getragen sein: „Der Grundgedanke ist, dass wir Dinge auch mal anders machen sollten.“ Umgesetzt hat Julia Unkel die Vorgabe, in dem sie das jeweilige Motiv mithilfe aus dem Eisenbahn-Modellbau entliehener und in kleinen Szenen arrangierter Figuren „aus dem Kontext“ zog.

Dass solche Aufnahmen einfacher gesagt als gemacht sind, erlebte Julia Unkel immer wieder. Manchmal reichte ein einziger Windstoß, um eine mit viel Mühe und Herzblut gestaltete Szene wieder über den Haufen zu werfen. „Eine eigene Modelleisenbahn habe ich aber nicht“, gab die Fotografin lachend zu.

Kalender will unterhalten und zum Nachdenken anregen

Entstanden sind Fotos, auf denen im Februar „jecke“ Figuren im bekannten 1:87-Maßstab H0 mit Alaaf und Helau vor der WerkStadt feiern. Im Juliblatt findet sich eine Strandszene vor dem Wittener Saalbau, bei der Touristen und Einheimische das kühle Nass und den blauen Himmel genießen. Verwirrend das August-Blatt mit einer Hochzeitsszene vor der Burgruine Hardenstein: es gibt zwar einen Bräutigam, aber gleich drei Bräute. Der passende Untertitel lautet entsprechend: „Idyllisch in aller kleinster Kreise geplant und doch gründlich ruiniert: Drei Bräute sind einfach zu viel für eine Hochzeit.“ Der Favorit von Andrea Psarski ist das Dezemberblatt: „Das strahlt viel von den Träumen aus, die man mit Weihnachten verbindet.“

Der neue Kalender soll als Wandschmuck und Planungsinstrument in vielen Wittener Haushalten hängen und wird an den Sparkassengeschäftsstellen in allen Wittener Stadtteilen kostenlos ausgegeben. Die 2022er Auflage weist zudem eine Neuerung auf: im Kalender sind insbesondere im Hinblick auf die bevorstehenden langen Winterabende zwei zusätzliche Bögen mit Kärtchen zum Ausschneiden und gemeinsamen Spielen enthalten. „Auch hier lohnt es sich, genau hinzuschauen – und auf die Details zu achten“, so die Sparkasse. dx



Julia Unkel, erfolgreiche Fotografin mit Diplom der FH Dortmund und Lehraufträgen der FH und TU Dortmund im Fachbereich Design bzw. Institut für Kunst und Materielle Kultur ausgestattet, hat bereits eine Vielzahl von Aufnahmen für namhafte Unternehmen und Magazine erstellt. Die Wittenerin arbeitet seit 2006 als selbstständige Fotodesignerin und ist hauptsächlich im Ruhrgebiet tätig. Ausgezeichnet wurde Julia Unkel u. a. mit dem Deutschen Fotobuchpreis 20|21 in Silber. „Ich empfinde den Beruf der Fotodesignerin als ein Privileg. Besonders genieße ich, dass man einen Einblick in für andere Menschen verborgene Bereiche bekommt“, schreibt sie auf ihrer Homepage.

Wasserpreis zukünftig nur verbrauchsabhängig

Mit einer guten Nachricht gehen die Stadtwerke Witten an die Öffentlichkeit: Verbraucher, die relativ sparsam mit ihrem Wasserverbrauch umgehen, können in Zukunft Kosten sparen.

Die Berechnung der Wassergebühren hing bisher an der Menge der verbrauchten Kubikmeter und dem Grundpreis für den Wasserzähler. Letzterem lag ein maximaler Verbrauch von 2,5 Kubikmeter Wasser in der Stunde zugrunde – und an der reinen Kapazität knüpfte sich auch der Preis. Egal also, ob der Stadtwerke-Kunde sparsam oder verschwenderisch mit seinem Wasser umging, die Kosten für den Wasserzähler blieben fix, also unabhängig vom Verbrauch. Zukünftig stellen die



Zukünftig berechnen die Stadtwerke keine Kosten mehr für den Wasserzähler. Ein sparsamer Wasserverbrauch zahlt sich aus. Foto: Pixabay

Stadtwerke jedoch keine Kosten mehr für den Wasserzähler in Rechnung. Und: der Preis für einen Kubikmeter Wasser wird auch weiterhin bei rund 1,70 Euro pro Kubikmeter liegen.

Wassersparen lohnt sich zukünftig noch mehr

Die Haushalte oder Unternehmen, bei denen große Wassermengen aus den Kränen fließen, müssen dann umgekehrt mit steigenden Kosten rechnen. Dabei liegt der Wasserpreis der Wittener Stadtwerke für frisches Trinkwasser im Quervergleich zu anderen Anbietern bereits relativ hoch. Der Grund ist insbesondere in der bergigen Landschaft Wittens zu suchen, die Witten schließlich auch auszeichnet. Für die Wassergewinner ist die bergige Topographie für die Wassergewinnung jedoch technisch deutlich aufwändiger im Vergleich zu Stadtwerken, die ihre Standorte im flachen Land haben.

Die Auswirkungen des neuen Wasserpreises gelten ab dem 01. Januar 2022, zeigen werden sie sich aber in der Regel erst bei der Jahresabrechnung am Ende des neuen Jahres. dx



O DU FRÖHLICHE
WEIHNACHTSZEIT!

**Wir wünschen Ihnen ein stimmungsvolles Weihnachtsfest:
Hell erleuchtet, warm & gemütlich – zusammen mit Ihren Liebsten.**

Gemeinsam für Witten – nach dieser Devise werden wir uns auch in 2022 weiterhin mit voller Energie für Sie vor Ort engagieren. Mit nachhaltigen Projekten und sozialem Engagement sorgen wir dafür, dass unsere Stadt auch in Zukunft lebenswert bleibt.

Machen Sie Ihre Sicherheit zu unserer Aufgabe!

- Fenster- und Türsicherung
- Einbruchmeldeanlagen Funk & Draht
- Brandmeldeanlagen Funk & Draht
- Schließanlagen / Zutrittskontrolle
- Elektroarbeiten

zertifiziert nach DIN EN 16763

NEU 0 % Finanzierung und günstiges Leasing möglich

für Privat und Gewerbe

Bebelstr. 19 · 58453 Witten
Tel. (02302) 2781177
me-sicherheit.de

WOHNMobil-CENTER
Am Wasserturm

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen

03944-36160
www.wm-aw.de

JUWELIER LÜTTGEN
UHREN & SCHMUCK
SEIT 1980

Goldankauf

Heggerstraße 11 45525 Hattingen
TEL 02324-24453 FAX 02324-593281
mail@juwelier-luettgen.de
www.juwelier-luettgen.de

Sehr geehrte Gewinnspielteilnehmer und Gewinner, es erreichten uns viele Einsendungen zu unseren Gewinnspielen. Vielen Dank für die rege Beteiligung, darüber freuen wir uns sehr. Das zeigt, wie gut unser Magazin angenommen wird.

Folgende Einsender haben im letzten Monat gewonnen:

30 Euro gingen an:
Bettina Haarmann-Drenhaus, Sprockhövel; Erhard Marschke, Witten; Wolfgang Witthaut, Witten.



Die Schlemmerblöcke gingen an:



Evelyn Buse, Witten; Birgit Zegar, Witten; Sabrina Leske, Witten; Nicole Römermann, Witten; Frank Rossi, Witten; Bernd Wittke, Witten; Thomas Werther, Witten; Rüdiger Arndt, Witten; Peter Rogotz, Witten; Hartmut Bergmann, Witten; Thomas Lemke, Witten; Jessica Miske, Witten; Jörg Friedrich, Witten; Frank Fröhling, Witten; Oliver Bles, Witten; Familie Vogler, Witten; Heike Sterzik, Witten; Marcus Pötsch, Witten; Eva Linke-Kölker, Witten; Axel Seume, Witten; Claudia Lüno, Witten; Marion Siegel, Sprockhövel; Klaus Dellenberg, Sprockhövel; Dorothee und Hans Gresser, Sprockhövel; Axel Hethey, Sprockhövel; Hans-Ludwig Schröder, Sprockhövel; Christel Heldmann, Sprockhövel; Christian Otto, Sprockhövel; Sandra Engelmann, Sprockhövel; Henny Hädrich, Sprockhövel; Regina Swist, Sprockhövel; Sabine Flügge-Brembor, Sprockhövel; Juliane Pekowski, Sprockhövel; René Sobisch, Sprockhövel; Janine Diekelmann, Sprockhövel; Ursula Kloos, Sprockhövel; Sandra Knittl, Sprockhövel; Sabine Voelkner, Sprockhövel; Ingrid Sonnek, Sprockhövel; Reinhard Sakowski, Sprockhövel; Vera Zdrzilova, Sprockhövel; Christel Andrae, Sprockhövel; Sonja Böhle, Sprockhövel; Marlis Krilla, Hattingen; Tobias Wagner, Hattingen; Gabriele Wedler, Hattingen; Rüdiger Koglin, Hattingen; Elfie Querfurt, Hattingen; Lisa Gerstberger, Hattingen; Markus Oligmüller, Hattingen; Bianka Hamacher, Hattingen; Michael Vierbuecher, Hattingen; Annette Döbbrick, Hattingen; Carmen Winkler-Leimann, Hattingen; Christina Schneider, Hattingen; Klaus Ulrich, Hattingen; Heinz Brincker, Hattingen; Heiko Jahnke, Hattingen; Stephi Adler, Bochum; Detlef Hauk, Bochum.

Die Weihnachtsbaumgutscheine gingen an:

Franziska Löhmann, Witten; Manuela Briele & Udo Möhnke, Witten; Ralf Schilken, Sprockhövel; Ilona Stegmann, Sprockhövel; Mandy Danica Siepman, Sprockhövel; Josef Janke, Hattingen; Christina Scheer, Hattingen; Janina Thom, Hattingen; Petra Schöneborn, Bochum-Langendreer; Alexander, Julia, Lukas und Paula Knoll, Bochum.



Wir wünschen allen Gewinnern viel Spaß mit ihrem Gewinn und allen, Gewinnern wie Lesern, ein frohes Fest, schöne Feiertage und einen guten Rutsch.

10 % Gutschein*

INTERSPORT im UG
GUEVENC

*Für den nächsten Einkauf bis zum 31.12.21

Reiseservice
Gabriela Bierwirth

Goethestraße 29
45549 Sprockhövel
Mobil: 0173 8911748

gabi.bierwirth@reisepreisvergleich.de
www.gabi-bierwirth.reisepreisvergleich.de

KATHAGEN
media+kommunikation

Autobeschriftung & Folien

02302 9838980
info@kamk.de · Thiestraße 7 · 58456 Witten

seit 1913

Bestattungen Bohnet

Universitätsstraße 2 · 58455 Witten
Tel. 02302-57828 · Fax. 02302-57847

Erladigung aller Formalitäten • Überführung In- und Ausland
Tag und Nacht dienstbereit • Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Image

Nächster Erscheinungstermin:
Donnerstag, 27.1.2022

Anzeigenschluss:
Mittwoch, 12.1.2022

1	4	7	6	2	9	8	3	5
2	6	5	8	3	7	1	9	4
8	3	9	5	4	1	7	2	6
7	9	6	2	5	8	4	1	3
4	2	1	7	6	3	9	5	8
3	5	8	1	9	4	2	6	7
5	7	4	9	1	6	3	8	2
9	8	2	3	7	5	6	4	1
6	1	3	4	8	2	5	7	9

Auflösung aus der Dezember 1-Ausgabe

Öffentliche Bekanntmachung: Goldankauf!

Ankauf von:

- ▶ Gold
- ▶ Goldschmuck
- ▶ Zahngold
- ▶ Silberschmuck
- ▶ Besteck (silber)
- ▶ Modeschmuck
- ▶ Uhren
- ▶ Diamanten
- ▶ Edelsteine
- ▶ Luxusuhren
- ▶ Luxus-Handtaschen
- ▶ Antikes Porzellan
- ▶ Pelze* (nur in Verbindung mit Gold)

Wir zahlen zur Zeit

Bis **57,-***
*je Gramm Feingold



Inhaber: Leon Kierpacz

Sofort Bargeld! Das lohnt sich für alle!

Gold- + Pelzankauf Haßlinghausen

Mittelstraße 55 • 45549 Sprockhövel-Haßlinghausen

Tel. 02339-9232974 + 0157-92463368

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 10 – 18 Uhr

nur nach telefonischer Vereinbarung,

außerhalb der Regelöffnungszeiten auch Termine möglich



Goldunzen



Bernstein



Altgold



Zahngold



Luxusuhren



Schmuck



Pelze*

ImageMagazine

Ihre Magazine für Witten, Hattingen & Sprockhövel

DIE IMAGE-REDAKTION WÜNSCHT IHNEN FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES NEUES JAHR.

02302 9838980 | www.image-witten.de

Impressum

Titelbild: Weihnachtsmotiv, Foto: AdobeStock

Herausgeber: Monika Kathagen
Wasserbank 9, 58456 Witten
02302/9838980

Verlag und Redaktion: Kathagen-media press
E-Mail: info@image-witten.de, www.image-witten.de

Anzeigen und Redaktion: Barbara Bohner-Danz, Matthias Dix, Cornelia Hamacher, Monika Kathagen, Jessica Meckler, Tilsa Mustafa, Dr. Anja Pielorz, Rainer Schletter (Es gilt die Verlagsanschrift)

Verteilung: DBW Werbeagentur GmbH, Bochum

Druck: BONIFATIUS GmbH Druck – Buch – Verlag, Paderborn

Erscheinungsweise: Monatlich, kostenlos, Haushaltsverteilung in Witten u. a. Annen, Stockum, Rüdighausen, Herbede, Heven, Bommern und Umgebung, Innenstadt und Sonnenschein

Auflage: Insgesamt ca. 50.000 Exemplare - Regionalausgabe Herbede, Heven, Bommern und Umgebung 20.000 Exemplare; Regionalausgabe Zentrum, Annen, Stockum, Rüdighausen 30.000 Exemplare

Es gilt die Preisliste Nr. 6 ab Ausgabe 5/2020. Die vom Verlag gestellten Anzeigen und Texte bedürfen zur Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingereichtes Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

www.image-witten.de
Regelmäßige Aktualisierung von Meldungen und Terminen - natürlich auch nach Redaktionsschluss der Printausgabe!
topaktuell – kostenlos

FHIB®

Megastore

NEUERÖFFNUNG
15.01.2022

Berufsbekleidung
auf 600qm

Westfalenstr. 112

Wickmanngelände | Witten Annen